

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 274.

Verlags-Verantwortlicher No. 2953.

Mittwoch, den 15. Juni.

Redaktions-Verantwortlicher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Am Waterberg.

Der neue Oberbefehlshaber unserer südwestafrikanischen Truppen, v. Trotha, ist am Sonnabend mit dem Verstärkungstransport in Swakopmund eingetroffen und gedachte im Laufe des Montags in Okahandja zu sein, das über 300 Kilometer von Swakopmund entfernt ist, und wo sich nach den letzten Meldungen die neunte Kompanie befindet, welche den Verpflegungsnachschub decken soll. Von Okahandja aus dürfte Generalleutnant von Trotha auf der Etappenstraße nach Dnjatu vorrücken und binnen kürzester Frist im Waterberggebiet eintreffen, dem er sich von Süden nähert, und das zurzeit bereits in der Hauptsache von unseren Truppenabteilungen, den Kolonnen v. Storrff, Jülow und Volkmann, umstellt ist.

Als bald nach dem Eintreffen v. Trothas auf dem Waterbergschauplatz dürften die Operationen gegen die Hereros, die ca. 6000 Mann stark südlich des Waterberges am Omurambo-na-Mataka stehen sollen, ihren Anfang nehmen. Wann dies geschehen wird, steht dahin, da das Tempo, in dem Generalleutnant v. Trotha gegen den Waterberg vorrückt, von vielerlei Faktoren abhängt, die sich von hier aus nicht berechnen lassen. Es ist selbstverständlich, daß der entscheidende Schlag erst geführt werden wird, nachdem die umfassendsten Vorkehrungen getroffen und so viel Verstärkungen herangezogen worden sind, daß nicht nur der Sieg unserer Truppen verbürgt, sondern auch ein Entweichen der geschlossenen Hereromasse nach Möglichkeit verhindert wird.

Aus der von dem zurzeit in Swakopmund befindlichen Major v. Glasenapp gemachten Mitteilung, daß die am Waterberg versammelten Hereros ungefähr 6000 Mann stark sind, geht hervor, daß sich der überwiegende Teil der Streitkräfte, über welche die Hereros überhaupt verfügen, dort zusammengezogen hat. So weit bisher bekannt geworden ist, haben die Hereros im ganzen etwas über 10 000 Krieger ins Feld gestellt. Zieht man nun die nicht geringen Verluste, welche die Hereros im Laufe der Kämpfe an Verwundeten, Kranken und Toten zu verzeichnen hatten, in Rechnung, so ergibt daraus, daß, abgesehen von den am Waterberg versammelten Kriegern, nur noch kleinere verstreute Trupps im Felde stehen können. Derartige kleinere Banden machen nach den verschiedenen aus Südwestafrika gekommenen Meldungen insbesondere noch die Gegend Gobabis-Epukiro, das Gebiet um Omaruru, die Etappenstraße Okahandja-Dnjatu und die Komassberge bei Djimbingwe unsicher, so daß ein immehrin nicht unbedeutender Teil unserer Streitkräfte noch zur Sicherung und Säuberung dieser Gebiete verwendet werden muß.

Dem Hauptkontingent, das unter der Führung von Trotha am Waterberg den Entscheidungsschlag gegen die

Hereros führen soll, steht angesichts der großen Übermacht der Hereros, die dazu über ein für die Verteidigung günstiges Terrain verfügen, eine sehr schwere und blutige Arbeit bevor; und die erst jetzt bekannt gemordenen Angaben über die Stärke der Hereros lassen es unsicher als begreiflich erscheinen, weshalb Oberst Leutwein das Eintreffen v. Trothas und des Verstärkungstransportes abgewartet hat. Die von einigen Zeitungen gebrachte Mitteilung, daß Oberst Leutwein den Schlag gegen die Hereros noch vor dem Eintreffen v. Trothas führen wolle, um vor dem Rücktritt vom Oberkommando noch einmal seine Fähigkeiten zu beweisen, konnte ohnehin nicht ernst genommen werden, da einem so bewährten Manne wie dem Gouverneur Leutwein gegenüber die Unterstellung, daß er nicht aus wohlwollenden sachlichen Gründen, sondern aus persönlichen Motiven handeln werde, wahrlich nicht an Plaze war.

Es ist selbstverständlich, daß auch Generalleutnant v. Trotha, der jetzt das Oberkommando übernehmen wird, aber zweifelsohne nur in vollem Einvernehmen mit dem Gouverneur Leutwein handeln wird, der ja vor dem neuangekommenen Trotha den Vorzug der intimen Kenntnis von Land und Leuten hat, die Operationen gegen die am Waterberg versammelten Hereros ebenfalls nicht überstürzt, sondern den Vorstoß erst nach den umfassendsten Vorbereitungen eröffnen wird. Denn, wie wir schon betonten, kommt es nicht nur darauf an, die Hereros zu schlagen, sondern zugleich nach Möglichkeit ein Entweichen größerer geschlossener Massen zu verhindern, eine Aufgabe, deren Schwierigkeit in dem gebirgigen Terrain gewiß nicht zu unterschätzen ist. Die Notwendigkeit, die Hereros gründlich und radikal zu schlagen, kann nach den Erfahrungen, die wir bei den Herero-Aufständen von 1888/89, 1896, 1897 und 1898 gemacht haben, nicht mehr bestritten werden.

Auch wenn, wie zu hoffen steht, den Hereros am Waterberg in Bälde eine entscheidende Niederlage zugefügt werden sollte, wird für unsere Truppen noch Arbeit genug bleiben, selbst wenn die Nachrichten über die unter den Ombos aufs neue ausgebrochenen Unruhen sich als übertrieben herausstellen sollten. Gilt es doch in Südwestafrika, die Pazifizierung eines Gebietes durchzuführen, welches 885 100 Quadratkilometer umfaßt, also anderthalbmal so groß ist wie das Deutsche Reich.

3. internationaler Frauenkongress.

S. u. H. Berlin, 14. Juni.

In der zweiten Sektion begann um halbsehn Uhr das einleitende Referat Alice Salomons über „Die Lage der gewerblichen Arbeiterinnen“. Sie betonte, daß es nicht möglich gewesen sei, Rednerinnen aus den arbeitenden Massen selbst zu gewinnen. Die ausländischen Arbeiterinnen hätten sich für die Dauer des Kongresses nicht frei machen können, während die deutschen politischen Rücksichten wegen nicht gewagt hätten,

öffentlich aufzutreten. Sodann nahm Fräulein Henriette von der Ney-Holland das Wort zu interessanten Schilderungen aus ihrem Lande. Wohl sei Holland ein kleines Land, das soziale Elend aber so groß wie nirgendwo anders. Die Schuld treffe die Regierung mit ihrem Prinzip „Laissez aller“. Daher sei es möglich gewesen, daß Holland bis 1889 auch nicht das unvollkommenste Arbeiterchutzgesetz gehabt habe und erst seit 1900 ein Schulgesetz, denn man habe den Schulzwang als Eingriff in die Familienrechte empfunden. Geradezu entsetzlich seien die Bedingungen, unter denen Frauen arbeiten, besonders in den Ziegeleien; der Zustand sei ungefähr der gleiche wie die Leibeigenschaft. Ziegeleibesitzer jüden ausdrücklich Arbeiter mit zahlreicher Familie, um die weiblichen Mitglieder dann zwangsweise auszunutzen gegen einen Wochenlohn von durchschnittlich 5 Mk. bei 10 bis 12 Stunden Arbeit. Auf diese Weise sei es auch fast unmöglich, daß Familienväter ihren Töchtern ein besseres Los verschaffen können. Sind etwa Töchter in einem städtischen Haushalte angeheiratet, so ist oft der Vater monatelang arbeitslos. — Zum Bedauern der Zuhörer konnte Fräulein von der Ney ihre Ausführungen trotz aufmunternder Jurise nicht beenden, da die festgesetzte Zeit verstrichen war. Es folgte nun eine Schilderung der Lage der Fabrikarbeiterin in Deutschland von Fräulein Dr. Marie Braun-Karlruhe. Rednerin tritt besonders der Frage näher, ob überhaupt die Frauenarbeit ein unentbehrliches Teil unserer Industrie bilde und kommt zu dem Resultat, daß die ungelernete Frauenarbeit minderwertig ist, die systematisch durchgeführte in manchen Produktionszweigen der des Mannes durchaus gleichwertig, während sie in einigen Industriezweigen, z. B. in der Schmelzindustrie und der Zigarrenfabrikation, heutzutage völlig unerlässlich sei.

Im blauen Saale wurden inzwischen die Verhandlungen zur „Fürsorge für Kinder und Jugendliche“ gepflogen, bei welchen besonders die Ausführungen von Frau Rothow-Berlin großes Interesse fanden. Sie sprach über Kinderhorte. Die moderne Industrie nehme vielfach den Kindern die elterliche Fürsorge. Während durch Krippen und Säuglingsweien die Fürsorge für die Kinder schon lange begonnen habe, sei die Anteilnahme am Wohlergehen der schulpflichtigen Jugend erst neueren Datums. Nur die Verwilderung und das Zunehmen der Zahl jugendlicher Verbrecher habe die Aufmerksamkeit auf diese gelenkt. Allerdings habe man bereits Beschäftigungsanstalten gehabt für aufsichtslosel Kinder, die aber die Kinderkraft ganz unglaublich ausnützten. Nach dem Bericht der Arbeitsschule in Binzlar seien den Zöglingen allerdings 3056 Mk. ausgezahlt, auf den Kopf ungefähr 20 Mk. 50 Pf. oder 1 Mk. 70 Pf. im Monat. Die Kinder haben dafür aber 3835 Paar Strümpfe stricken, 17 550 Puppenkleider häkeln und 672 Samttreifen mit Perlen nähen müssen. In Heilbronn werden die Kinder mit Gartenarbeit und Strohschlechten beschäftigt und erhalten dafür einen Pfennig die Stunde, die größeren Kinder für zwei Stunden drei Pfennig Arbeitslohn. In der Knaben-

Die Fahrt ums Glück.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(16. Fortsetzung.)

Marion aber nicht immer sehr interessiert.
„Hören Sie, lieber Freund, dann haben wir ja einen vorzüglichen Schläger für die Automobilausstellung im nächsten Sommer in Buffalo!“

„Natürlich überlasse ich die geschäftliche Ausnutzung ganz Ihrem Herrn Gemahl, gnädige Frau“, sagte er ein wenig herabgestimmt. „Aber leid tun würde mir's, wenn ich selbst keine Gelegenheit mehr hätte, den größeren Besuchen persönlich beizuwohnen.“

„O, das müssen Sie.“
Donat zuckte die Achsel. „Mein Urlaub ist Anfang Februar zu Ende.“

„Ei, dann bitten Sie darum, daß er Ihnen verlängert wird.“

„Das ist fast ausgeschlossen.“

„Aber zur Sportausstellung im Sommer müssen Sie kommen.“

„Für ein paar Tage würde sich's machen lassen, für länger nicht.“

„Auch wenn ich Sie herzlich bitte?“

Marion hatte ihm ihre schlanke, warme, nervöse Hand umgeschoben.

Er beugte sich darauf nieder, um sie zu küssen.

„Sie machen mir's allerdings schwer“, sagte er in etwas verändertem Tone — ein wenig unsicher, wie es Charlotte erscheinen wollte.

Man hörte auf dem Hofe die Stimme Capitants.

„Lebhaft, immer im Bann seiner Geschäfte, immer auf der Jagd hinter irgend einer Spekulation her, war er am Nachmittag über in der Stadt beschäftigt gewesen.“

„O, Damenbesuch!“ rief er in seiner stets verbindlichen und galanten Manier.

Die Unterhaltung ward von da an französisch geführt. Marion teilte ihrem Manne gleich die frohe Botschaft mit, daß Donat erklärt habe, mit seinem Versuch das erste glückliche Resultat erreicht zu haben.

Sofort war Capitant mitten drin im Technischen.

Donat wunderte sich, daß Capitant über vieles, was er ihm vortragen wollte, bereits unterrichtet war. Capitant machte aber gar kein Hehl daraus, daß er nach Fabrikabschluss oft noch in der Werkstatt gewellt hatte und daß ihm da — ganz zufällig — dies und jenes von Donats Modellstücken unter die Finger geraten war.

„Also, meine Herrschaften“, sagte Donat, „ich vermale das Modell hiermit feierlichst der Firma Capitant. — Oder nein, meiner gütigen Protektorin.“ Er hatte sich dabei nach den Damen umgewandt. Es war noch gar nicht entschieden, welche der beiden Schwestern er bezeichnen wollte, aber Marion gab ihm schon gnädig lächelnd die Hand.

„Ich kann schon kaum erwarten, bis die Firma Capitant das hundertste Modell verkauft hat!“ ließ sich der Fabrikant vernehmen, während ein flottes Lächeln über seine immer unruhigen und nervösen Züge glitt.

„Hundert Modelle — jedes etwa zu 40 000 Frank — das klingt wie ein Märchen!“ sagte Marion aufatmend.

„Was würden Sie bloß mit all dem Geld anfangen?“ fragte Donat, auf den schmerzenden Ton eingehend.

„Ich glaube, ich würde unter Umständen einen Teil meiner Schulden bezahlen“, warf George Capitant trocken ein.

„Und Sie, meine Gnädige?“

Marions Augen glänzten. „Es schwebt mir so etwas wie eine weiße Lustnacht vor.“

„Wie sie die Baronin Rothschild auf dem Genfer See besitt?“ stimmte Capitant zu. „O, das wäre auch mein Geschma.“

„Und Brillanten“, fuhr Marion fort, der es eine fast kindliche Freude bereite, sich in derlei Träumereien zu

berlieren, „viel, viel Brillanten — und eine schmeide Villa!“

„Ja, eine Villa in Trouville“, rief Capitant lebhaft.

„O nein, nicht in Trouville“, sagte Marion, „da gehen unsere Reigungen wieder einmal auffallend auseinander. Sie dürfte nicht weiter von Paris entfernt sein, als etwa Fontainebleau.“

So ging das Wünschen noch ein Weilschen in floter Weise weiter. Liselotte beteiligte sich nicht daran. Sie besah einfach die Leichtigkeit nicht, sich so vom Augenblick abhängig zu machen, wie Marion es konnte, je nachdem die Debatte sich gestaltete. Und es lag für sie eine gewisse Ironie in der ganzen Situation. Die Seele des erhofften großen Erfolges, der ingeniose Donat, stand behaglich lächelnd dabei und ließ das Paar den erhofften großen Gewinn seiner Arbeit bereits mit vollen Händen zum Fenster hinauswerfen. In seinem blauen Arbeitsmittel wirkte er so schlicht wie etwa ein deutscher Werführer. George Capitant spielte ihm gegenüber den eleganten Pariser, den Weltmann, der es nicht nötig hatte, anders zu arbeiten als mittels seines Spekulationstalent. Sie wußte, daß Donat während seiner praktischen Versuche sich nicht geschämt hatte, selbst mit Hand anzulegen. Man sah es sogar seinen etwas verarbeiteten Fingern an. Sie hätte es früher nie für möglich gehalten, daß ein deutscher Offizier sich ohne Zwang zu einer solchen Tätigkeit herbeilassen könnte.

Capitant, der sich nur selten, und dann höchstens für einen kurzen Augenblick irgendwelchen Phantasieren hingab, machte der Unterhaltung ein Ende.

„Es ist spät, meine Herrschaften“, sagte er, nach der Uhr sehend. „Ich schlage vor, daß wir jetzt schleunigst nach Hause zurückkehren. Die Dinerzeit ist so wie so schon überschritten.“

Marion verstand den Wink, den ihr Gatte ihr dabei zuwarf.

„Ich darf Sie doch bitten, lieber Herr Donat“, lud

beschäftigungsanstalt in Dresden wird Akkordarbeit ge-
leistet und dadurch bis zu 15 Pf. oder monatlich 15 M.
verdient. Die Arbeit dauert drei bis fünf Stunden. Die
Schularbeiten und die Zeit in der Schule ergiebt
das Resultat, daß solch ein armes Kind täglich eine Ar-
beitsleistung von 12—13 Stunden fertig bringt. Ein er-
freuliches Bild zeigen die Bestrebungen der Kinder-
heute, deren Begründer Professor Schmidt-Schwanzen-
berg in Erlangen war. In den Mädchenhorten der Stadt
Berlin werden in den Schulhäusern in schulfreier Zeit
tausende Mädchen erzogen und zu häuslichen und zu Hand-
arbeiten angeleitet. Aus traurigen Verhältnissen stam-
mend, sind diese Kinder oft durch die Ordnungsliebe zu
Stützen ihrer Familie geworden. Die Frage, ob man
Kinder, ohne sie aus ihrem Willen zu reißen, zu tüchtigen,
gesunden Menschen erziehen kann, ist damit gelöst. —
Pädagogische Fragen behandelte man inzwischen im
großen Saale, wo Fräulein Elisabeth Schneider den Vortritt
führte. Über „die gemeinsame Erziehung der Geschlech-
ter“ sprach Fräulein Frickberg-Hinland. Der Besuch
der Universitäten sei dort kostenlos und als Hörerin sei
die Frau schon lange willkommen gewesen, anders sei es
aber mit den Rechten des studierten Bürgers. Schon
1883 gab es in Finnland die ersten gemeinsamen Schulen,
die sich von Jahr zu Jahr mehr Freunde erwarben, sodaß
nunmehr 45 existieren. Diese Zahl scheint gering in
Anbetracht, daß sie sich auf ein ganzes Land verteilt, aber
es muß daran erinnert werden, daß Finnland dermaßen
dünn bevölkert ist, daß es nicht mehr Einwohner hat wie
Berlin und seine Vororte allein. Die Zahl der Schüler
auf diesen gemeinsamen Gymnasien betrage jetzt 1200,
wovon 600 einen wissenschaftlichen Beruf ergriffen hätten.
Die Knaben und Mädchen sähen auch nicht gesondert wie
die Pausieren auf dem Lande in der Kirche, sondern werden
gleichmäßig in den engsten Konnex miteinander gebracht,
was sich als ein großer Vorteil erwiesen hat. Die Mäd-
chen lernen da die Knaben nicht auf ein ungebührlich
hohes Piedestal von ihnen und ihren Kopf als einen un-
erschöpflichen Born von Weisheit zu halten. Sie erkennen,
daß es ebenso wohlthun wie schlau gibt, und die Knaben
dagegen lernen Achtung vor dem weiblichen Geschlecht,
und es entspringt das Vorurteil der weiblichen Minder-
wertigkeit auch von Frau Christine de Hauquemont-Hamburg
behandelt. Sie hob nicht nur die erzieherische, sondern auch
die soziale Bedeutung der Einheitschule hervor und for-
derte in dieser Hinsicht allgemeine kostenlose Schulbesuch.
Sollte sich dieses aus praktischen Gründen nicht ermög-
lichen lassen, so solle das Schulgeld nach dem Einkommen
der Eltern bemessen werden. Dadurch, meinte Christine
v. Hauquemont, werde das goldene Gitter geöffnet, zu
dem bislang nur die vermögenden Klassen den Schlüssel
besaßen.

hd. Berlin, 14. Juni. Im königlichen Schloß emp-
fangt die Kaiserin heute mittag eine Abordnung des
internationalen Frauenbundes in anderthalbstündiger
Audienz.

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

hd. Berlin, 14. Juni. Der Spezialberichterstatter
des „Lokal-Anz.“ erzählt von zuverlässig unterrichteter
Seite, daß die Japaner damit rechnen, 10 000 Mann bei
der Eroberung von Port Arthur opfern zu müssen.

hd. Petersburg, 14. Juni. Am 12. Juni trafen zwei
russische Offiziere aus Port Arthur in Piaoang ein, die
sich durch die Wachposten der Japaner durchgeschlagen
hatten. Sie erzählten, daß die Japaner die Festung eng

umschlossen hätten. Vorräte seien in Port Arthur ge-
nügend vorhanden und auch sonst stehe dort alles gut.
Das Vorgehen der Russen nach Süden halte unter kleinen
Scharmügeln an. Saimatsch habe den Japanern
geräumt, nachdem ihnen der Weg nach Norden verlegt
war. (S. Z.)

wb. Tschifu, 14. Juni. (Reuter.) Eine Flottille
von Dschunken, mit Mehl und Reis beladen und nach
Port Arthur bestimmt, wurde heute von den Japanern
beschlagnahmt, die sich beim Taotai darüber beschwerten,
daß ausländische Kaufleute Waren nach Port Arthur ver-
schiffen und die Russen hier eine Empfangsstation für
drahtlose Telegraphie errichtet hätten. Von einer solchen
Station ist hier nichts zu bemerken.

hd. Petersburg, 15. Juni. Aus Mukden wird
telegraphiert: Die Port Arthur belagernde japanische
Armee befindet sich zwischen Jutschendzy und Sunwong.
Zwischen den beiderseitigen Avantarden finden beständig
Zusammenstöße statt. Das hier umlaufende Gerücht von
einem Sturm auf Port Arthur hat keine Bestätigung ge-
funden. (S. A.)

wb. Petersburg, 15. Juni. (Russ. Telegr. Agentur.)
Nach einer Meldung aus Mukden vom 14. d. M., be-
findet sich die Port Arthur belagernde Armee auf der
Linie Jintschentszy-Pouwan-tiau. Zwischen den Vorposten
finden täglich Scharmügel statt. Die Gerüchte über einen
Sturm auf Port Arthur bestätigen sich nicht.

hd. Rom, 15. Juni. Der „Corriere della Sera“
meldet aus Tokio, die fremden Militär-Attaches wür-
den sich Sonntag nach Kantung begeben. Man erwartet
an diesem Tage einen Angriff auf Port Arthur.

Japanischer Erfolg.

hd. London, 14. Juni. Über einen neuen Waffen-
erfolg der Japaner bei Aitschau telegraphiert der
Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ aus Niut-
schwang vom 13. Juni: Die Japaner erschienen am
Morgen des 11. Juni in beträchtlicher Stärke vor einer
verschanzten russischen Stellung, machten einen Schein-
angriff und zogen sich alsdann zurück. Die Russen waren
erfolgreich. 3000 Russen verfolgten die Japaner zum
Jahang-Paß. Hier machten die Japaner Halt und unter-
stützt von verborgen gehaltenen Verstärkungen, griffen
sie die verfolgenden Russen an, welche nach Verlust von
800 Toten und Verwundeten in Unordnung flüchteten.
Einige der geschlagenen Russen kamen am Sonntag in
Mutschang mit 285 Transportwagen an. Sie zeigten
erschöpfende Ermüdung und Niedergeschlagenheit. Viele
hatten schlimme Hiebwunden im Gesicht und auch die
Pferde hatten Wunden. Abends wurde eine starke Ab-
teilung abgeschickt, um den Rückzug der übrigen zu
decken, welche nach einer Inspektion durch Kondratowitsch
per Eisenbahn nach Piaoang geschickt wurden.

Russische offizielle Meldungen.

wb. Petersburg, 14. Juni. Ein Telegramm des
Generals Charzewitsch an den Generalstab vom 13. Juni
besagt: In der Nacht vom 12. Juni griffen die Japaner
südlich von der Station Watschian und nördlich von der
Linie Wigewo-Pulandian eine russische Feldwache beim
Dorfe Ulladen an, wurden aber mit Verlust zurückge-
worfen. In derselben Nacht bemächtigte sich eine rus-
sische Abteilung nach einem Kampf, der bis morgen dau-
erte, des Engpasses und der Höhen beim Dorfe Piddatun.
Auf russischer Seite wurden in den Nachtgefechten vier
Mann getötet, 18 verwundet. Am 14. Juni wurde Neu-
mann gelangt mit seiner Abteilung bei einer Rekonstru-
ierung in der Umgebung von Udaohedsy, 18 Werst nord-
östlich von Kantampun, von einer japanischen Abteilung
überfallen, die zwei Kompanien stark war. Es gelang
ihm, nach einem Handgemenge sich durchzuschlagen. Eine
gegen 3000 Mann starke japanische Abteilung rückt von
Süden nach Chualjansan vor.

wb. Petersburg, 14. Juni. Ein Telegramm Euro-
patkins an den Kaiser vom 13. Juni meldet: Heute

morgen wurde festgestellt, daß die Japaner von Pulan-
dian nach Norden vorrückten. Gegen 2 Uhr nachmittags
stand die Front der Vorhut vom Dorfe Wandegou bis
zum Tale des Tschahou. Die Gesamtheit der vorrückenden
Truppen betrug gegen zwei Divisionen, wovon eine
im Tschahou-tale marschierte. Um 4 1/2 Uhr nachmittags
stellte der Gegner den Vormarsch ein, nachdem er die
Dörfer Landiatun, Tschanzariat, Singiatun und die
Höhen südlich von Wandegou besetzt hatte. Genauere
Angaben über unsere Verluste sind noch nicht zu erhalten.
Ein Offizier und mehrere Mann sind verwundet. Heute
wurde festgestellt, daß die Japaner auch aus Ssinjan in
der Richtung auf den Dakinpaß vorrückten.

wb. Petersburg, 15. Juni. Ein Telegramm des
Generalleutnants Baron Stadelberg an den Kaiser vom
14. Juni meldet: Heute begann der Angriff der Japaner
auf unsere Stellung sechs Werst südlich von der Station
Wafangou. Der Gegner machte energische Versuche,
unseren linken Flügel zu verdrängen. Die Angriffe des
Gegners wurden zurückgeschlagen. Wir behaupteten
unser Stellung. Das erste Regiment, welches auf dem
linken Flügel sich befand, erlitt ernste Verluste. Der
Regimentskommandeur Oberst Chwaschnow und der
Regimentsadjutant wurden getötet. General Bergroth
wurde verwundet.

Russische Verluste.

hd. Petersburg, 15. Juni. Seit Beginn der Feind-
feldzügen bis 20. Mai sind auf Seiten der Russen folgende
Verluste zu verzeichnen: 218 Offiziere und 4900 Mann
tot, verwundet oder gefangen.

Der „Protector“.

hd. New York, 15. Juni. Das Unterseeboot „Pro-
tector“, das am 10. Juni an Bord des norwegischen
Dampfers „Fortuna“ nach Corf verladen wurde, be-
schäftigt die öffentliche Meinung nachhaltig. Der japa-
nische Gesandte in Washington leugnet den Ankauf des
Bootes durch seine Regierung. Das Staatssekretariat
des Innern betrachtet nach altem Herkommen jederlei
Torpedoboote als gewöhnliche Kaufmannsware, feind-
lich als Kriegs-Kontrollboote. Der Erfinder des „Pro-
tector“, Kapitän Pate, folgt seinem Boote in einem
Dampfer des Norddeutschen Lloyd nach. Er soll in Suez
das Kommando übernehmen und den „Protector“ nach
Japan befördern. Eine Schiffbau-Gesellschaft soll be-
auftragt worden sein, vier Boote gleicher Beschaffenheit
schleunigst herzustellen.

Russische Mobilisierungen.

hd. Petersburg, 15. Juni. Ruher der gestern
gemeldeten Mobilisierung von 9 Reserveabteilungen
sollen im nächsten Monat auch ein turkestanisches und
kaukasisches Reserve-Regiment die Mobilisierungsbefehle
erhalten. Der Transport des 1. Korps nach Chastin
ist in vollem Gange.

Eine Intervention in Aussicht?

Der Londoner Korrespondent der „Birminghamer
Post“ will sicher wissen, daß eine wichtige Korrespon-
denz hinsichtlich des Krieges zurzeit zwischen König
Eduard und dem dänischen König im Gange sei.

wb. Tokio, 14. Juni. (Reuter.) Als gestern abend
der Transportdampfer „Tschofu Maru“ in der Hafen-
einfahrt von Port Arthur Minen legte, explodierten eine
Mine. Ein Offizier und 18 Mann wurden getötet. Das
Schiff wurde nicht ernstlich beschädigt.

hd. Tokio, 15. Juni. 4000 Russen mit 10 Geschützen
besetzen eine besetzte Stellung in der Nähe von Futschan
nördlich von Jinkau. Mehrere unbedeutende Schar-
mügel haben in den letzten Tagen stattgefunden.

hd. Köln a. Rh., 14. Juni. Der „Köln. Zig.“ wird
aus Tokio telegraphisch gemeldet: Die japanischen
Siege werden durch glanzvolle Umzüge unter ungemein

sie den jungen Deutschen ein, „an unserm Diner teil-
zunehmen?“

„Sie müssen allerdings gestatten, daß ich erst rasch
Toilette mache. Ich bin in spätestens einer halben Stunde
bei Ihnen.“

„Nein, wir warten draußen auf Sie, lieber Freund“,
sagte Marion. „Wir bringen Sie gleich in der Charrette
mit Heim — gewissermaßen im Triumph.“

„Sie verwöhnen mich“, wandte die Donat ein.
„Ei, wir müssen Sie doch feiern“, gab Marion gut-
gelaunt zurück, „wo Sie heute unter Umständen den
Grundstock zu unseren künftigen Millionen gelegt haben.“

Sie traten aus den Fahrstuhl hinaus, während Donats
sich nach den Bureau des verfügte, wo er in Capitants
Toilettenzimmer sich zum Ausgehen bereit machte.

„Ein ganz originelles Kerlchen, findet ihr nicht?“
lieh sich Marion, als sie allein waren, vernehmen.

„Sehr ingenüös“, lobte Capitant zerküret. Er war
in Gedanken schon wieder mitten in seinen Geschäften.
Das neue System, das ihm der deutsche Volontär da vor-
geführt hatte, erschien ihm in seiner Einfachheit so genial,
daß er sich in allem Ernst einen ganz bedeutenden Auf-
schwung seiner Fabrik von dessen Ausarbeitung versprach.
Schwierigkeiten bereiteten ihm im Augenblick aber mehrere
finanzelle Fragen.

„Weißt du, Marion“, sagte er plötzlich halblaut zu
seiner Frau, „nach Tisch, wenn man den Kaffee und die
Zigareten bringt, könnt ihr mich mit Mr. Donat für ein paar
Zigarettenlängen allein lassen. Natürlich natürlich mitten
während in ein bestimmtes Kontraktverhältnis miteinander
eintreten. Das ergibt sich am ersten und zwanglosesten
nach einem guten Diner.“ Marion nickte bloß leicht hin.

„Dann schlaun sie den Arm um den Nacken der
Schwieger. „Kun, keine Viselotte, und du bist ja so still?
Was hast du? Bist du mir noch böse, he?“

Viselotte war so unbesriedigt, so zerquält — und gleich-
zeitig so erregt in allen Nerven — daß sie ihr nicht ant-
worten konnte.

Marion patschte die Hand ihrer Schwester. „Nun
liebchen, so beruhige dich doch. Wenn du nicht mehr im
Automobil mitfahren willst, so verpflanze ich mich mit
den heiligen Eiden, dich nie wieder dazu zu veranlassen.
Bist du noch immer nicht zufrieden?“

„Ach — das ist es ja gar nicht“, fauchte Viselotte aus-
weichend.

„Also was ist es sonst?“ „Näglich sah ihr Marion
voll ins Gesicht, fast erschrocken. „Se, du, Mädel, am
Ende hast du Heimweh?“

Es gab eine kleine Pause. Viselottes Brust hob und
senkte sich hastiger. Sie wandte sich nach Marion ab.
„Ja, vielleicht ist es Heimweh“, kam es endlich leise, fast
tonlos von ihren Lippen.

Capitant wollte durchaus wissen, was Viselotte ge-
sagt hatte.

Im Begriff, es ihm ins Französische zu übersetzen,
stochte Marion.

„Ah, jeltiam“, sagte sie voll Verwunderung, „das
ist aber wirklich das Originellste, was mir noch je auf-
gefallen ist.“

„Was denn mir?“ fragte Capitant.
„Ei, es gibt im Französischen überhaupt kein Wort,
um die Seelenstimmung zu bezeichnen, unter der unsere
kleine Viselotte leidet.“

Er riet hin und her. Da er selbst nur wenig Deutsch
verstand, wirkten seine Wortverdrehungen so komisch, daß
Marion hell auflacht.

Da stieß Donat dazu. Er befand sich jetzt in einem
eleganten Zibillanzug, der ihn ausgezeichnet kleidete. Im
offenen seidengefütterten Valetot, mit den tadellosten Hand-
schuhen und Lackstiefeln und dem glänzenden Zylinder
glick er äußerlich vollkommen einem Vollblutpariser
und verriet in nichts mehr den Blusenmann von kurz zuvor.

Natürlich wollte er erfahren, worüber man lachte.
„Ja, worüber lachen wir denn?“ sagte Marion deren
Nächt wohlgefällig über seine hübsche Erscheinung hinglitt.
„Ach richtig — daß es im Französischen keine Übersetzung
des Wortes Heimweh gibt.“

Unwillkürlich suchte Donats Blick den der blaffen, be-
fümmerten, schenen Viselotte.

„Nun, allerdings“, sagte er selbst, „wäre es
„das Wort würde ich ebenfalls ins Französische zu
übersetzen. — Ich glaube auch wirklich“, setzte er nach
einer kurzen Pause hinzu, „daß der Begriff Heimweh nur
den Deutschen bekannt ist.“

Da trafen sich ihre Blicke für eine Sekunde.
Aber Marion hatte dem Chauffeur schon ein Zeichen
gegeben: die Charrette fuhr vor und man stieg ein, um
gemeinsam zum Diner heimzukehren.

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Das Gordon-Bennett-Rennen.

Die fremden Gäste. — Homburg wird Weltstadt. — Rabies und
Gentlemen. — Verschiedene Fahrer-Typen. — Die Rennwagen.
— Was sind Hoffnungen. — Autische Propheten. — Ein U-
glücksdädel. — Schloß-Heil!

S. & H. Homburg v. d. G., 14. Juni.

Das sonst so freundliche Taunusbad gleicht heut-
dreier Tage vor dem großen Ereignis, einem Ameisen-
haufen. Auf den übererborenen Bürgersteigen sieht man
Vertreter und Vertreterinnen aller großen Kultur-
nationen lustwandeln, während auf den Bahnhöfen un-
aufhörlich die nur einem Automobilsensibleren als
Ephärenmüde erscheinenden Humpentänzerinnen
mittels deren sich die zahllosen Automobile aller Länder
und die stinken Motorräder einen Weg durch den regen
Wagenverkehr zu bahnen suchen. Man sieht durchein-
ander, auch dem Laienauge wohlgefällige Details,
und von den Lippen der Kenner hört man die besten
Namen nennen: Morris, Panhard, Mercedes, Opel,
Adler, Pipe, Fiat, Dürkopp, Dion-Bouton, Benz,
Wolskeley, Napier und wie sonst noch die rührige Auto-
mobilindustrie aller Länder ihre Wagen, die sich in Hom-
burg fast sämtlich als wahre Kunstwerke präsentieren,
gekauft haben. Neben dem mit Staubbrille und Helm-
mantel ausgestatteten Fahrer sieht in vielen Fällen auch
noch eine große Dame, deren zierliches Schlei-
werk zwar das ganze Haupt umweht, das jedoch in aller-
letzter Linie dazu bestimmt zu sein scheint, das schöne Ge-
sicht vor den das Gesicht umgebenden Staubwolken, und
damit zugleich auch vor bewundernden Augen zu schützen.
Jedenfalls stehen die Anbängerinnen dieser Frauen-
bewegung in puncto Raffigkeit, Eleganz und Toiletten-
luxus ihren in Berlin versammelten Kolleginnen von
der Homburg Fakultät durchaus nicht nach, und sicher ist
daß Homburg in diesen Tagen gekostet mit Nizza, Monte-
Carlo, Paris und anderen Brunorten der obersten
Jehntausend weitläufig kann. Natürlich nicht Frankreich,
dessen Automobilindustrie dem Verkauf des Gordon-
Bennett-Rennens mit ziemlich gemäßigten Gefühlen ent-
gegensteht, in bezug auf die Ausstattung seiner Auto-
mobile, als auch ihrer männlichen und weiblichen Zu-
sassen alle anderen Länder aus, und bei der für nächst-

harter Beteiligung der Bevölkerung gefeiert. Während eines solchen Festzuges, an dem auch Engländer und Amerikaner sich beteiligten, entstand auf einer Brücke ein heftiges Gedränge, das 19 Personen getötet und eine große Anzahl verwundet wurden.

hd. Petersburg, 15. Juni. Aus Piao-gang wird telegraphiert: Gestern mittag 1 Uhr 40 Minuten hörte man bei Basangou auf der ganzen Linie zwischen den beiden Avantgarden starkes Gewehrfeuer, das scheinbar in ein allgemeines Gefecht überging. Einzelheiten fehlen noch.

hd. Petersburg, 14. Juni. Hier treffen täglich Teile des 1. Armeekorps aus dem Lager bei Krasnojelo Selo ein und gehen nach Mukden weiter. Es verlautet, daß im nächsten Monat ein weiteres Armeekorps mobilisiert werden wird.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Aus Dresden, 14. Juni, wird gemeldet: Das Befinden König Georgs hat sich wesentlich gebessert. Die gestrige Nacht verlief ohne wesentliche Anfälle von Atemnot und Besinnungsstörungen. Der Kräftezustand ist befriedigend.

Der Kaiser besuchte gestern nachmittag Berliner Künstlerateliers. Der Kaiser und der Kronprinz wählten gestern abend einem Wohlthatigkeitsfeste bei, das im Garten des Reichkanzlerpalais zum Beistehen des Frauenvereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seefischen unter der Ägide der Gräfin Bülow veranstaltet war. Der Kaiser speiste mit dem Reichkanzler. Ein Piederquartett trug Volkslieder vor.

* Preussischer Landtag. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte voll die geforderten Summen zur Herstellung von Eisenbahnen und zur Beschaffung der Betriebsmittel (eine Hauptstammbahn von Sosniza über Breiswitz nach Egerfeld und 21 Nebenbahnen), für Einführung eines staats-eigenen Betriebes auf einer ober-schlesischen Schmalspurbahn, zur Vervollständigung des Staates an dem Bau einer Eisenbahn von Elmshorn nach Oldesloe und zur Vervollständigung des Staates an dem Unternehmen des Ober-schlesischen Wasserwerkes, sowie zur Förderung des Baues von Kleinbahnen, insgesamt 346 815 000 Mark. — Die Kanalkommission des Abgeordneten-Hauses beriet die Vorlage, betr. Herstellung eines Seeschiffahrtsweges Berlin-Stettin, und nahm einen Antrag v. Arnim an, 1. die Regierung zu ersuchen, Erhebungen darüber anzustellen, ob durch Einführung eines elektrischen Zugbetriebes auf dem bestehenden Finowkanal eine Verbesserung und Verbilligung der jetzigen Transportverhältnisse herbeigeführt werden kann, 2. die Regierung zu ersuchen, mitzuteilen, wie sich in den letzten fünf Jahren der Wagenladungsverkehr nach Mengen und Arten zwischen Berlin und Stettin und umgekehrt gestaltet hat, sowie eingehend zu prüfen und der Kommission mitzuteilen, ob im direksten Verkehr Stettin-Berlin und umgekehrt die Eisenbahnfrachten für Wagenladungs-güter behufs Entlastung des Finowkanals wesentlich herabgesetzt werden können. Die Kommission nahm ferner einen Antrag Reibold an, die Regierung zu ersuchen, Erhebungen über den Einfluß des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin auf das Gewerbe der Binnen-schiffer anzustellen und vertagte sich dann auf Donnerstagsabend. — Die An siedelungskommission des Abgeordneten-Hauses legte die Beratung des Paragraphen 13b, Kasiedelung der Polen, fort, wobei der Minister des Innern zugab, daß die Grundstückspreise fallen würden. Das sei aber erwünscht, da der Preis den Wert um 20 Prozent übersteige. Das Gesetz sei ein Kampfgesetz, solle aber zum Frieden führen, der auch von der Staats-

regierung gewünscht werde. Unter den Polen würde aber immer weiter für ein „Königreich Polen“ agitiert. Schließlich wurde der Paragraph unter Ablehnung der dazu eingebrachten Abänderungsanträge in der Fassung des Herrenhauses angenommen.

* Spanien, Italien und der Dreibund. Nach dem „P. L.“ ist es Tatsache, daß gegen Ende der achtziger Jahre bis zum Jahre 1895 ein Geheimvertrag zwischen Spanien und Italien bestanden hat, von dessen Existenz die Teilnehmer am Dreibunde durch das Kabinett des Quirinals unterrichtet worden sind. Dieser Geheimvertrag bezweckte die gemeinschaftliche Wahrung des Gleichgewichtes im Mittelmeer, das sich damals durch die Festsetzung Frankreichs in Tunis für beide Mittelmeerstaaten als gefährdet erwies. Die Bestimmungen dieses Geheimvertrages haben niemals praktische Wirkung erlangt.

* Sozialdemokratisches. Ein in dem „Vorwärts“ veröffentlichter Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes richtet an die Parteigenossen, speziell an die Parteipresse das dringende Ersuchen, nachdem die aus den Vorgängen auf dem Dresdener Parteitag resultierenden Schiedsgerichtsverhandlungen ihren Abschluß gefunden haben, die Streitigkeiten ruhen zu lassen. Bei sachlichen Meinungsverschiedenheiten mögen die Auseinandersetzungen ohne persönliche Bitterkeit und Gehässigkeit geführt werden. In dieser Sache sei in der letzten Zeit manchmal gröblich gesündigt worden. Diese Kampfweise müsse aufhören.

* Rundschau im Reich. Der Kaiser spendete 10 000 M. für die Seemannshäuser der Kaiserlichen Marine.

Vom Kriegsgericht zu Hannover wurde der Landtagsabgeordnete Dr. Max Jäncke wegen Herausforderung des welfischen Reichstagsabgeordneten v. Hodenberg-Nibbesbüttel zum Zweikampf zu vier Tagen Festungshaft verurteilt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

hd. Berlin, 14. Juni. Generalleutnant v. Trotha meldet aus Swakopmund: Da großer Mangel an Ciappentruppen und Arbeitern ist, wurde Transportüberdacht telegraphisch angewiesen, den Batalionsstab und eine Kompanie in Swakopmund zu lassen; es sollen also im Süden eine Kompanie und eine Batterie bleiben.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Im böhmischen Landtage betonte der Oberlandmarschall Fürst Lobkowitz in seiner Begrüßungsansprache mit Bedauern, daß die parlamentarischen Verhältnisse nicht nur im Lande, sondern auch im Reich derartig seien, daß keine Aussicht auf eine gedeihliche Tätigkeit vorhanden sei. Er sprach die Hoffnung aus, daß die patriotische Selbsterleugnung und die gesunde Vernunft endlich einmal die bestehenden Hindernisse beseitigen werden. Nach Verlesung des Einlasses nahmen die deutschen Abgeordneten die Obstruktion wieder auf, indem sie zu den eingebrachten Urlaubsgesuchen Anträge auf namentliche Abtötung mit 10 Minuten Pause stellten. Die Tschechen verurteilten die Obstruktion der Deutschen. Gerold erklärte, die Obstruktion der Deutschen im Landtage könne die der Tschechen im Reichsrat nicht beeinflussen. Nach zwei namentlichen Abtötungen schloß der Oberlandmarschall die erste Sitzung. — Aus Wien, 15. Juni, wird gemeldet: Fürst Ferdinand von Bulgarien, der letzter Tage hier weilte, bewarb

sich um einen Empfang beim Kaiser Franz Joseph, erhielt jedoch einen ablehnenden Bescheid unter dem Hinweis, daß der Monarch durch Regierungsgeschäfte sehr in Anspruch genommen sei. Die Ablehnung erfolgte, weil man hier alles vermeiden will, was von der Türkei mißdeutet werden könnte. Der Fürst kehrt demnach nach Sofia zurück.

* Belgien. Der Kassationshof hat im Prozeß der Kongo-Bahn gegen den Fiskus die Bahn kostenpflichtig abgemessen. Der Fiskus hatte die Bahn nach belgischem Recht für abgabepflichtig erklärt, jedoch behauptete die Bahn, daß sie auf Grund der Berliner Konvention von 1885 abgabenfrei sei. Der Kassationshof hat ebenso, wie vorher das Appellgericht, entschieden, daß die Berliner Beschlüsse das einheimische Gesetz nicht aufheben.

* Frankreich. Der Ministerrat beschloß, keine weiteren Interpellationen im Plenum der Kammer über die Kartäuser-Sache zu beantworten. Er behält sich vor, in der Kommission Ausklärungen zu geben. — Die Bureaus der Kammer ernannten die aus 33 Mitgliedern bestehende Kommission zur Untersuchung der Kartäuser-Angelegenheit. Dieselbe besteht aus 12 Ministeriellen und 21 Antiministeriellen. Sie beschloß, eine beschleunigte gründliche Untersuchung anzustellen. — In der Kammer beantragt Pugliese Conti (nationaler Republikaner), daß die Kommission, welche die Zwei-Millionen-Angelegenheit untersuchen wird, diese Untersuchung auch auf alle mit der Angelegenheit in Verbindung stehende Tatsachen ausdehnen soll, und daß der Kommission die Befugnisse eines Untersuchungsrichters beigelegt werden. Pugliese Conti verlangt für seinen Antrag die Dringlichkeit und gibt dann seiner Bewunderung Ausdruck, daß Lagrave seinen Posten als Kommissar bei der Weltausstellung in Saint-Louis behält. Nedner sagt ferner, er hoffe, daß der Sohn des Ministerpräsidenten bald seine Unschuld werde dantun können. (Lebhafter Widerspruch links.) Ministerpräsident Combes erklärt, er allein sei verantwortlich und werde keine Verleumdungen gestatten. (Beifall links;ärm rechts.) Brisson (sozialistischer Radikaler) wirft Pugliese Conti vor, daß er Leidenschaftlichkeit in die Verhandlungen bringe. Keinerlei Beschuldigung sei gegen den Sohn des Ministerpräsidenten erhoben worden. (Beifall links.) Pugliese Conti versucht hierauf, Zeitungsartikel zu verlesen, wird aber von der äußersten Linken überhört. Er sagt dann, man habe nicht gewagt, diejenigen, die den Sohn des Ministerpräsidenten angegriffen, vor die Geschworenen zu verweisen. (Zwischenruf.) Ministerpräsident Combes erwidert, er weise die Beschuldigungen des Redners mit Verachtung zurück und sei bereit, die Arbeiten der Kommission in jeder Weise zu erleichtern. Er beantragt die Beratung des Antrages Pugliese Conti zu vertagen. Das Haus beschließt demgemäß und setzt die Beratung des Gesetzes, betreffend die zweijährige Dienzeit, fort. — Ein peinlicher Zwischenfall trug sich in Dijon zu. Der dortige Bischof wollte die Kommunion in der Kathedrale leiten. Der Bischof, dessen regierungsfreundliche Gesinnung bekannt ist, sollte am Eingange der Kathedrale von dem Pfarrer empfangen werden. Letzterer weigerte sich, worauf der Bischof in seine Wohnung zurückkehrte. Die enttäuschten Eltern mußten mit ihren Kindern unverrichteter Sache umkehren. Vor dem bischöflichen Palais sammelten sich große Menschenmengen an, welche Schreie auf den Bischof ausbrachten. Es wurde eine Petition unterzeichnet, die die Absetzung des Pfarrers verlangte.

* England. Aus London, 15. Juni, wird berichtet: Der Dampfer „Sofoto“, welcher aus Alt-Kalabar am 22. Mai abging und gestern in Liverpool eintraf, brachte die Meldung, daß ein deutscher Händler, der sich in einem Ranu den Groß-Nuß hinabgeschlüpft hatte, am 14. Mai in Alt-Kalabar eintraf. Der Mann hatte mit drei anderen Reisenden in einer Fabrik auf deutschem Gebiete

Dienstag geplanten Eleganz-Konkurrenz der zu den Rennschlachten erscheinenden Automobile wird es ganz sicher den Vogel abschließen. An zweiter Stelle kommt England, dessen blonde Töchter ebenfalls eine ganz besondere Vorliebe für den modernsten Sportbetrieb zu haben scheinen. Doch lenken sie die Wagen meist nicht selbst, sondern überlassen die Führung ihren hageren, schweißgamen und fast feindselig dreinschickenden Chauffeuren. Die Einfahrt der Engländer gleich einem Karawanenzuge. Der „Ladies Automobil-Klub“, der in corpore erschien, eröffnete den schier unabschließbaren Automobil-Wagentrost, dann folgten die Gentlemen im adelichen Auto-Dress. Aus ganz anderem Holze wie die zurückhaltenden Briten sind die österreichischen und italienischen Automobilisten geschnitten. In ihrer lebhaften Art lassen sie überall gern ihre Meinung über die Chancen der bevorstehenden Rennfahrt hören, und die Österreicher, deren drei Rennwagen sämtlich Mercedes der österreichischen Daimler-Motoren-Gesellschaft in Wien sind, zweifeln nicht daran, daß diese Marke, gleichviel ob deutschen oder österreichischen Ursprungs, siegen wird. Die Italiener schwören auf ihre Fiat-Wagen. Der originale Name ist aus den Anfangsbuchstaben der Firma „Fabbrica Italiano di Automobili“ zusammengesetzt. Alle drei Gefährten sind für das Rennen tief-schwarz ge-lackten, während Deutschlands Farbe bekanntlich Weiß ist. Österreich hat das Schwarz-Gelb, England die grüne, Frankreich die blaue, Belgien die gelbe und die Schweiz rotgelbe Farbe als Erkennungsfarbe gewählt.

Alle an dem Rennen beteiligten Automobile sind bereits zur Stelle, ebenso auch ihre Fahrer, und naturgemäß stehen beide Faktoren im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. In erster Linie interessiert ist natürlich Familie Jenatton, der Sieger des vorjährigen Gordon-Bennett-Rennens und der Fahrer des ersten deutschen Mercedes-Wagens. Wo das gutmütig dreinschauende, etwas eingefallene, starknackige, mit einer jogenannten „Mauerkränze“ umkleidete Gesicht des berühmten Belgiers sichtbar wird, lenkt es auch aller Blicke auf sich, und namentlich die leidigen „Wettenkel“, die nirgends fehlen, wo ihre Spielwut einen guten „Tip“ wittert, suchen aus den Mienen des äußerst schweißgamen Jenatton ihre süßigen Schlüsse zu ziehen. Wehe, wer ihnen ins Garn geht. Auch der zweite deutsche Wagenlenker, Baron de Waters, der ebenfalls Mercedes fährt, ist belgischer Abstammung und durch seinen Kilometer-Rekord, den er im

Kampf mit Gobron-Brillat aufstellte, in automobilistischen Kreisen vortrefflich bekannt geworden. Nur in Fritz Opel, dem Fahrer des dritten deutschen Wagens, der aus den ihm gehörigen Opel-Darracq-Werken hervorgegangen ist, haben wir einen deutschen Fahrer zu begrüßen, dessen Name noch dazu mit dem deutschen Sportleben auf das innigste verknüpft ist. Aus der frankfurter Radrennfahrerfamilie Adam Opel hervorgegangen, hat sich der jetzt 30jährige Fritz Opel in jungen Jahren schon als Radampion betätigt, und sein Übergang in die Automobilindustrie hat nur dazu dienen können, auch dem Automobilsport in Deutschland neue Wege zu bahnen. Auch die beiden ersten englischen Fahrer, S. J. Edge und Sidney Girling, sind aus der Radrennwelt hervorgegangen. Edge, dessen Erscheinen nach seinem bösen Sturz beim englischen Auscheidungsbrennen zunächst zweifelhaft war, fährt einen Napier-Wagen, während Girling und der dritte englische Fahrer, Charles Jarrott, die mit legenden Motoren ausgerüsteten Wolseley-Wagen steuern werden, von deren neuartiger Konstruktion man sich vielfach Überraschungen für das Rennen verspricht. Die drei österreichischen Wagenlenker sind Wilhelm Berner, Hermann Braun und Mr. Warden. Die ersteren beiden stammen aus Heilbrunn, bezw. Gannstatt in Württemberg, so daß auch ihr Stieg sich als ein deutscher Stieg darstellen würde, umso mehr, als die österreichische Daimler-Gesellschaft ein Kind der deutschen ist. Als äußerst sichere Fahrer gelten die drei französischen Wagenlenker Thery, Salleron und Rogier. Sie lenken Brasier-Mors- und Turcat-Mery-Wagen, nachdem die altberühmte Panhard-Marke bei dem französischen Auscheidungsbrennen keinen Platz zu erringen vermocht hat. Die Lenker der italienischen Automobile sind sämtlich Berufsfahrer, die also den Vorzug haben, ihre Befehle ganz genau zu kennen. Als ein vollkommener Neuling präsentiert sich der Schweizerische Wagen der Firma Dufour Freres in Genf, doch gibt es Leute, die gerade von diesem „Outsider“ große Stücke halten.

Aber die Aussichten der einzelnen Fahrer läßt sich natürlich nicht das geringste sagen. Von tausend und abertausend Zufälligkeiten ist der Stieg abhängig, und angeht die herrschenden Ungewißheit ist natürlich allerlei Kombinationen für und Tor geöffnet. Die unglücklichsten Tipps werden gegeben, und vor den ungeheuerlichen Rückschlüssen ist man nicht sicher. Gehen doch einige Unglücksfälle so weit, selbst aus dem Renntermin

allerlei Unheil vorauszusagen. Warum mußte aber auch ein Freitag, und noch dazu ein Datum wie der 17., in dem eine Stieben vorkommt, gewählt werden? Dazu kam heute ein kleiner Unfall, den geschäftige Phantasie gleich zu einem „ersten Automobil-Unglück auf der Rennstrecke“ auszugestalten suchte. Auf dem Glücksteiner Weg fuhr eines der Renn-Automobile, das die Stiede abfahren wollte, mit einem Gesellschaftswagen zusammen. Der Wagen fiel um und seine Passagiere rollten in einen Graben, aus dem sie sämtlich heil hervorgezogen wurden. Dagegen erlitt der Chauffeur des Automobils eine geringfügige Verletzung. Hoffen wir, daß dieser Unfall der einzige bleibt. — „Auto Heil!“

Residenz-Theater.

Dienstag, 14. Juni: Erstes Gastspiel C. W. Bühler. „Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwant in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan. Regie: Albin Unger.

Man mühte vorerst eine Naturgeschichte der Schmier- und des Schmierlebens schreiben, um die Leistung Bühlers, des geistigen Gastes im Residenz-Theater, richtig zu würdigen. In wie viel Auffassungen ist der brave Emanuel Striese mit seinem „Benig Titus Tinius“ schon über die Bühne gegangen. Neben dem Striese, der, mehr Clown als Komödiant, nur für die Tritofzene zu spielen scheint, steht der Striese mit sentimentalem Einschlag, der jedesmal, wenn er von seiner lieben Anguste spricht, die Tränen in der Stimme hat. Neben dem Striese, der seine Schmiere philister- und schwingelös wie einen Handel mit Gemüse und Seife betreibt, hören wir einen Striese, der überhaupt nur im holprigen Schillerpathos der Provinz spricht.

Das Verdienst Bühlers war es nun, daß er nicht in Überreizung irgend eines dieser Jüge eine wenn auch noch so unterhaltsame Karikatur gab, sondern daß er in flüger Einordnung und Verschmelzung all dieser Einzelheiten eine Gestalt schuf, die trotz aller gemachten Komik fest auf dem Boden des Menschlichen stand. Die Mäßigung in der Ausnützung komischer Effekte, jene wertvollste und dabei so außerordentlich seltene Tugend des echten Komikers, vergaß Bühler nur in ganz einzelnen Momenten, die man über der schönen Discretion, die die Leistung im ganzen beherrschte, gern verzieh. Bei

hinanziehen über die schwierige Stelle angeboten, er lehnte jedoch ab. Weder sein Benehmen, noch sein Aussehen ließen vermuten, daß er schon nahe am Ende seiner Kraft angelangt sei. Da hörte der Zunächststehende nur ganz leise die Worte: „Jetzt kann ich nicht mehr.“ Die Hand ließ aus, und lautlos stürzte der Unglückliche in die Tiefe. Der schon aufgestiegene Herr verdrachte eine schreckliche Nacht auf dem Dreitorpiggipfel. Die zwei anderen zogen vor, zurückzugeben, und dabei passierte einem derselben das Unglück, auch abzustürzen, jedoch ohne daß er erhebliche Beschädigungen davongetragen. Der Verunglückte hatte wiederholt schwere Touren in der Schweiz gemacht und war ein guter Steiger.

Postverkehr. Wir weisen nochmals darauf hin, daß auf der Eisenbahnhaltestelle Eiserne Hand — Landpostbezirk der Postagentur in Dahn (Tannus) — am 15. Juni eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit tritt. Die Verwaltung der Posthilfsstelle ist dem Haltestellenaufseher, Herrn Hedeemann, übertragen worden.

Postvollmachten. Beim Herannahen der Reisezeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aushändigung von Postsendungen, für die von der Postverwaltung Gewähr zu leisten ist und deren Nachsendung nicht gewünscht wird, bei längerer Abwesenheit der Empfänger vielfach auf Schwierigkeiten stößt, weil es die Empfänger unterlassen haben, vor Antritt der Reise eine andere Person zur Empfangnahme der Sendungen ordnungsmäßig zu bevollmächtigen. Die nachträgliche Ausfertigung einer Vollmacht ist namentlich dann, wenn der Empfänger sich nach dem Auslande begeben hat, mit unliebsamen Weiterungen verbunden. Es empfiehlt sich daher für jeden, der auf längere Zeit zu verreisen beabsichtigt, über die Behandlung der inzwischen etwa für ihn eingehenden Postsendungen, insbesondere auch der Geld- und Wertsendungen, vorher Bestimmung zu treffen und hiervon das Kaiserliche Postamt zu benachrichtigen. Nähere Auskunft über die Form und die sonstigen Erfordernisse einer Postvollmacht wird beim Postamt (Rheinstraße 25), Zimmer 46, erteilt. An erwachsene Familienglieder des Empfängers können im Falle seiner Abwesenheit Einschreibsendungen, sowie Wertsendungen und Postanweisungen bis zum Einzelbetrage von 400 M. ohne weiteres abgeschickt werden.

o. Der Mordmord, welcher am Freitag voriger Woche auf der Ludwigshöhe bei Darmstadt an dem 37-jährigen Rentner, früheren Architekten Döring verübt worden ist, hat, da der Täter unbemerkt entkommen ist, die Behörden der ganzen Gegend zu eifriger Nachforschung nach demselben veranlaßt. Auch die hiesige Polizeibehörde hat es in dieser Hinsicht an nichts fehlen lassen und einen Mann festgenommen, dessen Aussehen mit der Beschreibung desjenigen Menschen übereinzustimmen schien, der in der Nähe des Tatortes fliehend gesehen wurde. Dem Verhafteten soll es jedoch gelungen sein, nachzuweisen, daß er am Tage des Mordes hier gewesen ist.

Bierkadi, 13. Juni. Das vom herrlichsten Wetter begünstigte Geseftch wurde heute nachmittags durch ein auf dem Festplatz stattgefundenes Volksfest fortgesetzt. Nach Anbruch des Festtages nahm der Vorsitzende des Ehrenrates und Ehrenauschusses, Herr Konfirialrat Jäger, des Wort zu einer Begrüßungsansprache. Er betonte, der schwebende Verein und sein Vorstand habe es verstanden, alle Kreise zu interessieren, und so letzten tatsächlichen mit den von anwärts Gefommenen alle hiesigen Vereine in guter Kameradschaft und die ganze Bevölkerung. Ein solches Fest sei für hier ja ein Bedürfnis, zumal als geeignete Stätten für derartige Feste bisher nur Städte und Ländchen betrachtet worden seien, aber nach dem Bericht im Festkate bekomme ja auch Bierkadi mehr und mehr städtische Art, und ein Zeichen dafür ist auch dieses Fest. Aber vor den Ständen seien wir das noch voraus, daß die ganze Bevölkerung teilnimmt, wodurch es eine warme, herzliche und gemütliche Art bekommt. Gelang und Lied darf überhaupt auf Anfang und Spontaneität bei den Deutschen rechnen. Von oberster Stelle bis zum geringsten Manne, in Freud und Leid begleiten sie ihn durchs Leben. Von den bei den Römern gefürchteten Sclavensklavungen der alten Deutschen mit ihrer rauen Naturgewalt bis zu den kühnen Weisen der neuen Zeit hat alle Perioden der Entwicklung die Geschichte des deutschen Volkes auch ein Aufschwung des Liedes und Gesanges begleitet. Die Pflege des Gesanges ist darum eine schöne ideale Aufgabe, aber edle, schöne Veder, besonders Volkslieder, müssen es sein. Neben wies dann auch in eindringlicher Weise auf die große erziehbare Aufgabe hin, welche die Gesangsvereine haben und üben können: Just und Ordnung halten in ihren eigenen Reihen und darauf sehen, daß ihre Mitglieder erbare, tüchtige, kreative Leute seien und den Sinn für die großen ewigen Gedanken pflegen, wie sie in so vielen Liedern zum Ausdruck kommen. Gesangsvereine sollen eine Pflichtenpflichtige Gewinnung sein und die Freude an allem Schönen und Erhabenen wecken und äben. Ein Hoch auf den festgebenden Verein, seinen Vorstand, Präsidenten und Dirigenten und alle Mitwirkenden schloß die mit rauschendem Beifall ausgenommene Rede ab. Darauf wechselten Viedervorträge der noch anwesenden Vereine mit Konzerten mit einander ab. Um 5 Uhr fand die feierliche Preisverteilung durch den Präsidenten Herrn Baumunternehmer Horrich statt. Die von dem Veranstaltungsausschuß organisierten Veranstaltungen, bestehend in Kinderpolonaise, Wettlaufen, Sachwägen, Pröthen- und Wurfschnappen, erlreuten nicht bloß unsere Jugend, sondern auch die Erwachsenen. Ein Feuerwerk nebst den Schießungen landete lebhaften Beifall. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde ein schönes Feuerwerk abgebrannt. Mit einem Halle in zwei Sälen fand das schöne Geseftch, das allen Teilnehmern gewiß noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, seinen Abschluß.

w. Homburg v. d. S., 14. Juni. Eingetroffen sind von Fürstlichkeiten der Herzog von Ratibor und Herzog Arion von Madrid. Erwartet werden für morgen die Großherzogin Witwe von Mecklenburg-Schwerin und der Kronprinz von Schweden.

Mein, 15. Juni. Rheinpegel: 2 m 13 cm gegen 2 m 15 cm am geizigen Vormittag.

Sport.

Zum Gordon-Bennett-Rennen.

Der Marjall des Kaisers ist bereits gestern mit einem Stallmeister und 20 Dienerschaften in Homburg v. d. S. eingetroffen. Das Kaiserpaar trifft mit dem Prinzen Leopold von Preußen neueren Dispositionen zufolge erst Donnerstag früh mit großem Gefolge im kaiserlichen Postzuge auf Bahnhof Homburg ein. Im Gefolge befinden sich: die Hofdamen Fräulein v. Versdorff und Fräulein v. Ranjan, Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach, Kammerherr Bizeoberzeremonienmeister v. d. Ansebeck, Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Hausmarschall Frhr. v. Lynder, Generaladjutant v. Pließen,

Flügeladjutant Oberstleutnant v. Blüeslow, Flügeladjutant Regattenkapitän v. Grumme, Stabsarzt Dr. Niedner, Geh. Rabinetsrat v. Lucanus, Oberstallmeister Graf Wedel, Hofstaatssekretär Geh. Hofrat Schwerin, Hofstaatssekretär Hofrat Waldmann, Geh. Hofrat Abb, Graf Wendel v. Donnermark, Generaladjutant Generalleutnant v. Scholl und Stallmeister v. Havlem. Der Kronprinz von Montenegro ist bereits in Homburg eingetroffen und im „Hotel Victoria“ abgehiegen. Prinz Otto von Schaumburg und der Kronprinz von Schweden und Norwegen treffen ebenfalls demnächst dort ein. Eisenbahnminister Budde hat seine Beteiligung am Gordon-Bennett-Rennen insoweit zugesagt, als er nicht in letzter Stunde durch dringende Geschäfte verhindert wird.

Die Chancen Deutschlands im Gordon-Bennett-Rennen bepricht folgende Zuschrift aus unserem Leserkreise: In Bezug auf Ihren gestrigen Leitartikel über das Gordon-Bennett-Rennen erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Berichtstatter denn doch die Chancen für Deutschland in etwas zu rosigem Lichte betrachtet. Wenn ich natürlich nichts lieber sehen würde, als daß der Preis wiederum an Deutschland fallen würde, so kann ich nicht umhin, einige Zweifel in den diesmaligen Erfolg zu legen. Ihr Berichtstatter teilt mit, daß Herr Jenayki schon bis zu 133 Kilometer gefahren sei, in dem „Figaro“ stand seinerzeit zu lesen, daß Hr. Thery teilweise bis zu 138 Kilometer gefahren wäre, weiter sei bemerkt, daß Herr Jenayki bei seinem Siege in Irland für 592 942 Kilometer 6 Stunden und 30 Minuten gebraucht hat, dies bedeutet also 84,8 Kilometer in der Stunde (inklusive Neutralisationszeit), während Hr. Thery 83,2 Kilometer in der Stunde erreicht haben soll. Es wäre dies also schon ein mächtiger Schnelligkeitsfortschritt für sich allein. Dann ist auch noch zu beachten, daß im vorigen Jahre der Preis nur mit alleräußerster Anstrengung an Deutschland fiel, da der beste französische Fahrer nur eine knappe Minute weniger gefahren hatte. Weiter brachte Frankreich seine drei Wagen als zweiten, dritten und vierten durchs Ziel, Deutschland seinen erst als sechsten, während Deutschlands dritter ganz abfiel. Es hätte also nur einer minimalen Zeitdifferenz bedurft, um Frankreich insolge der guten Platzierung aller seiner Wagen einen großartigen Sieg zu sichern. Ich habe Ihnen dies zur Mächtigstellung und geeigneten Beurteilung mitgeteilt, damit Sie ermessen können, wie schärf sich die deutschen Fahrer ins Zeug legen werden müssen, um den Preis im Lande zu halten.

L. K. Wiesbadener Rhein- und Tannus-Klub. In der morgen Donnerstagnabend im Klublokal „Gambrius“ stattfindenden Besprechung der „Wiesbadener Rhein- und Tannus-Klubs“ wird die flüssige Hauptwanderung: Niederselters, Wolfshäufen, Langheide, Numenan, Arfurt (Wilmor, König Konrad-Denkmal), oder Arfurt, Schadea, Nupfel, Niederbrechen (Gesamtdauerzeit 6 Stunden), die auf den 26. Juni c. festgesetzt ist, besprochen werden.

Gerichtssaal.

Berlin, 14. Juni. In Angelegenheit der Ermordung des Gumnasiasten Winter in Konig fanden am Samstag längere Verhandlungen der Frau Berg, des Gemanns Berg, der unerschulichen Moh, des Restaurateurs Heimrich und der Frau Schneidermeister Platz statt. Die Familie Berg soll, wie das „Königliche Tageblatt“ meldet, hauptsächlich von dem Arbeiter Masloff beschuldigt werden, daß Frau Berg mit Winter intimen Verkehr gepflogen und der Gemann aus Jorn darüber der Winter actet habe. Die Verhandlung lautet, wie es heißt, auf vorläufige Lösung. Das Verhör dauerte von morgens bis abends. — In einer anderen Sache wurde Frau Moh actiert von der Strafkammer wegen wissenschaftlicher falscher Beschuldigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

h. Hannover, 14. Juni. In öffentlicher Verhandlung des Kreisgerichts wurde heute der Landtagsabgeordnete Dr. J. J. v. d. C., Leutnant der Reserve, wegen Herausforderung des welfischen Reichstagsabgeordneten Freiherren von D. d. u. Berg zum Zweikampfe zu vier Tagen Festungshaft verurteilt.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

F. L. Wehen als Sommerfrische und Luftkurort. Unser Tannusgebirge bildet eine große klimatische Scheidewand; südlich von ihm der Abgang mit seinem sehr italienisch milden Klima, seinen Hebenbergen und Oelfelhäusern; nördlich von der Höhe freundliches hügeliges Hochplateau mit Tannenwäldern, wärdiger, reiner, kräftiger Gebirgsluft und kühlen Nachtemperaturen. Ein Ort, der diese Merkmale der Gebirgslage in hervorragendem Maße anweist, ist das nur 2 Stunden Weges von uns gelegene Wehen, von der Station Hahn-Wehen der Wiesbadener-Schwalbacher Eisenbahn nur 20 Minuten entfernt. Wehen liegt ca. 300 Meter hoch, also höher wie Georgenberg und Niederselters; es hat etwas altertümlich kleinädtisches mit seinem alten Amtgerichtsgebäude und dem Rathaus, der Kirche mit dem breiten, kumpfen Turm und mandem ganz schillernd-bescheidenen alten Haus. Es hat aber auch die Vorteile der Kleinheit: Art und Apotheke sind im Ort; anständige Gasthäuser sind vorhanden, wie die „Post“, „Hotel Wener“, „Deutsches Haus“ usw., die gute und blühende Versorgung bieten und zahlreiche nette Zimmer, selbst für Anspruchsvollere genügend, sind zu sehr mäßigen Preisen zu haben. In 5 Minuten ist in südlicher und östlicher Richtung der Wald erreicht, durch den gute Wege führen, zur Platte (1/2 Stunden), zur Rentmaner, die jetzt, da ihr höchster Teil abgeholt ist, eine herrliche Aussicht bietet (zwischen Adolfsrude und der alten Buche halbwegs), zur Fischzucht, zum Altenstein und Spigenstein, zur Eikernen Hand und Dohen Wurzel; in östlicher Richtung der „Tierpark“ des Großherzogs von Luxemburg mit herrlichem Baumhain. Eine halbe Stunde nördlich liegt das in den nächsten Tagen wohl sehr nach Benzin duftende Reuho; in weiteren 10 Minuten ist das Hömerastel Bergantel erreicht, das leider noch von keinem Kaiser aus seinem Dorntroschenschloß erreicht ist, obwohl es vielleicht ebenso viel von alten Zeiten erzählen könnte wie die viel berühmtere Saalburg. Nördlich direkt über Wehen, schöne Aussicht auf das Karolviertel, liegt der Halberg, 432 Meter, bei Wangsdorf der 489 Meter hohe Dopsenstein; auch in dieser Richtung viel Wald und schöne, ruhige, wenig anstrengende Spaziergänge. Wir können somit Wehen jedem als Sommerfrische empfehlen, der mehr Ruhe und Erholung liebt wie das Geschwätze und Messergeräusch der hundertschligen Table d'hotel eines Prachtotels; die Einwohner bieten alles auf, um ihren Gästen den Aufenthalt dort lieb und wert zu machen. Für Ausstattung von Bädern und Wartung von Wegen wird der dortige Verschönerungs-Verein in Verbindung mit dem Wiesbadener Rhein- und Tannusklub noch im vornehmsten Maße Sorge tragen; so hoffen wir denn, daß Wehen noch und noch einen Teil des Fremdenstroms bekommt, der an anderen Orten zu viel ist.

Kleine Chronik.

Der Kaiser beim Brand. Aus Berlin, 14. Juni, wird gemeldet: Heute abend 7 Uhr stand der Dachstuhl eines Hauses in der Behrenstraße in Flammen. Der Kaiser, der um diese Zeit auf der Fahrt zum Reichskanzlerpalais die Straße passierte, ließ sofort seinen Wagen halten und entsandte seinen Adjutanten, um sich nach der Ursache des Brandes zu erkundigen. Der Brandmeister begab sich später in das Reichskanzlerpalais und machte Meldung. Der Brand ist gelöscht. Mehrere Feuerwehrleute sind an Handverletzungen erkrankt.

Mord und Selbstmord. Das „S. T.“ meldet aus Dortmund: Bei Lünen überfiel ein junger Mann ein Lehrmädchen, schloß ihm eine Kugel in den Kopf und tötete sich dann selbst. Der Zustand des Mädchens ist hoffnungslos.

Rasentorsettis. Wie erfinderisch ist doch der menschliche Geist, der Natur nachzuhelfen, sie zu verbessern! Was sind alle Schminken und Salben, all die kleinen gewöhnlichen Mittelchen, mit denen man sich schöner macht, gegen das allerneneue künstliche, dessen Bedeutung uns die Annonce einer großen Pariser Frauenzeitschrift enthüllt: „Apparat, die Formen der Nase beliebig zu modifizieren. Nasen werden schmaler und kleiner gemacht. Modelle auf Verlangen zur Ansicht.“ So wird der Toiletentisch der Frau um einen neuen Apparat bereichert werden, der, ähnlich dem Torsett, „schmaler und dünner macht“. Was für ein Unglück für den köstlichen Cyrano de Bergerac, daß zu seiner Zeit diese Erfindung noch nicht existierte!

Gefährlicher Zusammenstoß. In der Avenue Gambetta zu Paris stießen zwei Wagen der elektrischen Straßbahn, die in voller Fahrt befindlich waren, zusammen. Zehn Passagiere wurden verletzt, darunter drei schwer.

Bestohlen wurde infolge mangelhaften Wachdienstes die deutsche Abteilung der Weltausstellung, namentlich die Abteilung der Porzellan-Manufaktur.

Waldbrand. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Myslowitz: Die Wälder bei Sezajowa haben seit einigen Tagen in Flammen. 500 Joch sind bereits abgebrannt. Die österreichischen Feuerwehren wiesen die russische Hilfe ab.

Neue Diamantfelder entdeckt. Eine bemerkenswerte Entdeckung von Diamanten im Gangestein ist in Dales Creek, zwanzig englische Meilen von Inverell in New-Südwales, gemacht worden. Sachverständige behaupten, das Gestein wäre von ähnlicher Bildung wie das südafrikanische Diamantgestein. Zum erstenmal hat man jetzt in Australien Diamanten entdeckt, aber man hat schon lange geglaubt, daß der Bezirk Inverell diamantentaltig ist. Es herrscht eine große Erregung infolge dieses Fundes. Meilenweit ist das Land abgesteckt; man setzt auf die neuen Felder große Hoffnungen. Die Entdeckung ist von zwei Schürfern namens Pile und O'Donnell gemacht, die seit sechs Jahren in der Gegend arbeiten.

Letzte Nachrichten.

Deselchenbureau Derold.

New York, 15. Juni. Von 949 Delegierten zum National-Konvent sind bisher 740 gewählt. Von diesen sind 220 beauftragt, für Parker bei der Präsidentschaftswahl zu stimmen. 267 haben kein bestimmtes Mandat erhalten, die übrigen sind beauftragt, Parker zu bekämpfen.

hd. Saarbrücken, 15. Juni. In einem Hause am St. Johanner Markt wurde gestern die Falschmünzwerkstätte entdeckt, von der aus in den Saarländern seit einiger Zeit falsche Zwanzigstücke verbreitet wurden. Die Polizei fand alle Einrichtungen zur Herstellung falscher Geldstücke vor. Als Fälscher gilt der Uhrmacher Giese, welcher bereits hängig ist.

hd. Bozen, 15. Juni. Drei Touristen aus München, welche in den Dolomiten nächst Forstbühlspira Zeichnungen machten, wurden von italienischen Grenzwachtern unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

hd. Rom, 15. Juni. Der bei der Bagdadbahn angestellt gewesene Ingenieur Hoffmann hat sich an Bord des hier eingetroffenen Dampfers „Triest“, nachdem er sich durch Plessersche Schwer vermundet hatte, ins Meer gestürzt.

hd. Rom, 15. Juni. Politisches Aufsehen erregt es, daß der Unterrichtssekretär im Ministerium des Innern, Prof. De, bei der nachschickten Aufnahme in den Senat zurückgewiesen wurde.

hd. Rom, 15. Juni. An Bord des gestern aus Neapel eingetroffenen Dampfers „Carthago“ wurde der Priester Nicola Migliorini aus Aversa nebst zwei Brüdern seiner Verwandtschaft unter der Anklage des Mordes verhaftet. Migliorini trägt geistliche Kleidung und hatte an Bord die Messe gelesen.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Konstanz, 15. Juni, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit Aktien 201,20, Diskontokommandit 184,10, Deutsche Bank 219,10, Exzellenzbank 150,50, Staatsbahn 133,60, Lombarden 16,70, Venetianer 212,50, Bodumer 188,80, Gelsenkirchener 216, Sarpener 168,80, Tendenz: ruhig.

Wiener Börse, 15. Juni. Österreichische Kredit-Aktien 680,75, Staatsbahn-Aktien 682,50, Lombarden 76,20, Marknoten 117,67, Tendenz: träge.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 16. Juni 1904:

Zeitweise windig, vorwiegend wolkig, tagsüber etwas kühler, vielfach Regen.

Genauer durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plafattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: J. W. C. Wäberdt, für den übrigen redaktionellen Teil: G. Köhler, für die Anzeigen und Adressen: H. Dornau; Druck: in Wiesbaden, Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 14. Juni 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. i. O. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

| Zl. Staatspapiere. | |
|--------------------|--------------------------------|
| 3 1/2 | D. R.-Anl. (abg.) 102.10 |
| 3 1/2 | do. 102.10 |
| 3 1/2 | do. 90.10 |
| 3 1/2 | Fr. c. St.-A. (abg.) 101.90 |
| 3 1/2 | do. 101.90 |
| 3 1/2 | do. 90.20 |
| 3 1/2 | Bad. St.-Anl. 103.80 |
| 3 1/2 | do. (abg.) s. fl. 99.40 |
| 3 1/2 | do. 99.40 |
| 3 1/2 | Bayr. Abl.-Rente s. fl. 102.50 |
| 3 1/2 | do. E. B. u. A. A. 100. |
| 3 1/2 | do. E. B. Anl. 90. |
| 3 1/2 | Hamb. St.-Rente 101.50 |
| 3 1/2 | do. St.-Anleihe 99.50 |
| 3 1/2 | Gr. Hess. St.-R. 102.40 |
| 3 1/2 | do. Anl. (v. 99) 104.90 |
| 3 1/2 | do. 100. |
| 3 1/2 | Sächsische Rente 88.70 |
| 3 1/2 | Württ. Anl. 100.50 |
| 3 1/2 | do. (abg.) 100.50 |
| 3 1/2 | do. 100.50 |

| | |
|-------|---------------------------|
| 3 1/2 | Karlsruhe von 1886 92.25 |
| 3 1/2 | do. 1889 91.50 |
| 3 1/2 | do. 1896 90. |
| 3 1/2 | do. 1897 90. |
| 3 1/2 | Kassel (abg.) 90. |
| 3 1/2 | Köln von 1900 90. |
| 3 1/2 | Limburg (abg.) 90. |
| 3 1/2 | Ludwigshafen von 1900 90. |
| 3 1/2 | do. von 1890 u. 1892 90. |
| 3 1/2 | do. 1896 98.10 |
| 3 1/2 | Magdeburg von 1891 104.20 |
| 3 1/2 | do. von 1899 100.10 |
| 3 1/2 | Mainz von 1891 103.30 |
| 3 1/2 | do. 1899 100.10 |
| 3 1/2 | do. 1900 103.30 |
| 3 1/2 | do. 1878 u. 1883 98.40 |
| 3 1/2 | do. 1886 u. 1888 98.40 |
| 3 1/2 | do. (abg.) J. 98.40 |
| 3 1/2 | do. von 94 98.40 |
| 3 1/2 | Mannheim von 1899 100.60 |
| 3 1/2 | do. 1900 99. |
| 3 1/2 | do. 1888 99. |
| 3 1/2 | do. 1895 99. |
| 3 1/2 | do. 1898 99. |
| 3 1/2 | München von 1900 103.70 |
| 3 1/2 | Nürnberg von 1899 103.20 |
| 3 1/2 | do. 98.50 |
| 3 1/2 | Pforzheim von 1899 100.30 |
| 3 1/2 | do. (abg.) von 1883 98.80 |
| 3 1/2 | Wiesbaden von 1900 102. |
| 3 1/2 | do. 1901 98.50 |
| 3 1/2 | do. (abg.) 99.10 |
| 3 1/2 | do. von 1887 99.10 |
| 3 1/2 | do. 1891 (abg.) 99.10 |
| 3 1/2 | do. 1896 99.10 |
| 3 1/2 | do. 1898 99.10 |
| 3 1/2 | do. 1902 99.10 |
| 3 1/2 | Worms von 1887/89 98.50 |
| 3 1/2 | do. 1896 98.50 |
| 3 1/2 | do. 1892 98.50 |
| 3 1/2 | Würzburg von 1899 102.50 |

| | |
|-------|---------------------------------|
| 3 1/2 | Amsterdam h. fl. 98.60 |
| 3 1/2 | Buk. von 1884 (conv.) 98.60 |
| 3 1/2 | do. 1888 98.60 |
| 3 1/2 | do. 1895 98.60 |
| 3 1/2 | do. 1898 98.60 |
| 3 1/2 | Christiana von 1894 98.60 |
| 3 1/2 | Kopenhagen von 1886 98.60 |
| 3 1/2 | Lissabon 98.60 |
| 3 1/2 | Neapel st. gar. Le 101. |
| 3 1/2 | do. (kleine) 100.80 |
| 3 1/2 | Rom (f. Gold) gr. I 101. |
| 3 1/2 | do. II/VIII 101. |
| 3 1/2 | Stockholm von 1880 101.30 |
| 3 1/2 | Wien (Gold) 101.30 |
| 3 1/2 | do. (Papier) 5 fl. 101.30 |
| 3 1/2 | do. von 1898 Kr. 101.30 |
| 3 1/2 | St. Buen.-Ahr. 1892 Pes. 101.30 |
| 3 1/2 | do. 101.30 |

| Divid. Bergwerks-Aktien. | |
|--------------------------|--------------------------|
| 3 1/2 | Boch. Bb. u. O. 189.30 |
| 3 1/2 | Bud. Eisenw. 111.50 |
| 3 1/2 | Conc. Bergb. 131.90 |
| 3 1/2 | Eschweiler 246.75 |
| 3 1/2 | Gelsenkirchen 216.50 |
| 3 1/2 | Harpener 199. |
| 3 1/2 | Hibernia 197. |
| 3 1/2 | Kalbf. Ascht. 242.50 |
| 3 1/2 | Laurahütte R. 228.70 |
| 3 1/2 | Westerg. Al. 106. |
| 3 1/2 | do. Pr.-A. 106. |
| 3 1/2 | Kön. Marienh. 106. |
| 3 1/2 | Massen 106. |
| 3 1/2 | Obschl. Eisenl. 107.60 |
| 3 1/2 | Riebeck-Mont. 107.60 |
| 3 1/2 | Ostr. Alp. M. 3 fl. 207. |
| 3 1/2 | Gz. Kf. E. B. u. B. 207. |

| Divid. Akt.v. Transp.-Anst. | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 3 1/2 | Braunsch. Lds. 184. |
| 3 1/2 | Ludw. Bexb. s. fl. 217.80 |
| 3 1/2 | Lübeck-Büch. 163. |
| 3 1/2 | Marienh. Miaw. R. 197. |
| 3 1/2 | Pfäz. Maxb. s. fl. 197. |
| 3 1/2 | Nordb. 187.20 |
| 3 1/2 | Allg. D. Kleinb. 54. |
| 3 1/2 | Lox.-Str. 143.60 |
| 3 1/2 | Cass. Str.-B. 87.25 |
| 3 1/2 | Südd. Eis.-O. 120.80 |
| 3 1/2 | Hamb.-Am.-P. 103.40 |
| 3 1/2 | Nordd. Lloyd 97.80 |
| 3 1/2 | do. alt. 97.80 |
| 3 1/2 | V. Ar. u. Cs. p. 5 fl. 121.50 |
| 3 1/2 | do. St.-A. v. 1894 110.50 |
| 3 1/2 | Böhm. Nordb. 110.50 |
| 3 1/2 | Buschtehr. A. 110.50 |
| 3 1/2 | B. 110.50 |
| 3 1/2 | Lemb. Cz. Jass. 110.50 |
| 3 1/2 | Ost.-Ung. St.-B. Fr. 110.50 |
| 3 1/2 | do. (Lmb.) 110.50 |
| 3 1/2 | Nw. Lt. A. 3 fl. 110.50 |
| 3 1/2 | do. Lt. B. 110.50 |
| 3 1/2 | Raab. Od. Eb. 110.50 |
| 3 1/2 | Reich.-Pb. C.-M. 110.50 |
| 3 1/2 | Stahlw. R. Grz. 110.50 |
| 3 1/2 | Ung.-Galiz. I. 110.50 |

| | |
|-------|--------------------------|
| 3 1/2 | El. Lahmeyer 91.40 |
| 3 1/2 | do. Licht u. Kr. 109.60 |
| 3 1/2 | do. Schuckert 104.20 |
| 3 1/2 | do. Siemens u. H. 188.50 |
| 3 1/2 | do. Zürich Fr. 128.50 |
| 3 1/2 | Filzfabr. Fulda 103. |
| 3 1/2 | Gas Frankf. 181. |
| 3 1/2 | Glask. Gußst. 103. |
| 3 1/2 | Qum. V. Br. Fr. 117.30 |
| 3 1/2 | Kalk Rh. W. 85. |
| 3 1/2 | Kupf. Heddh. 104.80 |
| 3 1/2 | Lederf. N. Sp. 183. |
| 3 1/2 | Löhnb.-Mühle 102.70 |
| 3 1/2 | Masch. A. Hilp. 56.60 |
| 3 1/2 | do. Klein 102.70 |
| 3 1/2 | Mach. Bielef. D. 415. |
| 3 1/2 | do. Fab. u. Schl. 172.50 |
| 3 1/2 | do. Gum. Deutz 145.50 |
| 3 1/2 | Karlsruh. 228. |
| 3 1/2 | Mot. Oberu. 104.80 |
| 3 1/2 | Schp. Frth. 165. |
| 3 1/2 | Witten. St. 148.40 |
| 3 1/2 | Mehl. u. Br. H. 93. |
| 3 1/2 | Off. Ver. D. 120.80 |
| 3 1/2 | Pinz. Nrnbg. 221.50 |
| 3 1/2 | Prz. Stg. Wess. 111. |
| 3 1/2 | Schst. V. Fulda 115. |
| 3 1/2 | Siem. Glasind. 237.50 |
| 3 1/2 | Spinn. Lamp. 68. |
| 3 1/2 | do. E. B. u. O. 96.50 |
| 3 1/2 | do. Bw. Oöp. 96.50 |
| 3 1/2 | do. Nordd. Jute 96.50 |
| 3 1/2 | do. Westd. 96.50 |
| 3 1/2 | Tk. Tb. Rg. abg. 96.50 |
| 3 1/2 | Verl. Deutsche 106.50 |
| 3 1/2 | do. Richter 106.50 |
| 3 1/2 | do. Köln. 98.50 |
| 3 1/2 | do. Stralburg 118. |
| 3 1/2 | Verz. Eis. Hüg. 222. |
| 3 1/2 | Zellst. Waldh. 90.90 |
| 3 1/2 | do. Ver. Dresd. 90.90 |

| Zl. Versch. Obligationen. | |
|---------------------------|-----------------------------------|
| 3 1/2 | Bank f. industr. Untn. 97. |
| 3 1/2 | do. orient. Eisenb. 99.40 |
| 3 1/2 | Brauerei Binding 101. |
| 3 1/2 | do. Essighaus 101. |
| 3 1/2 | do. Nicolay Han. 100.80 |
| 3 1/2 | do. Kempf (abg.) 105.60 |
| 3 1/2 | do. Storch Speyer 101. |
| 3 1/2 | do. Wergler 100.70 |
| 3 1/2 | Buderus Eisenwerk 102.20 |
| 3 1/2 | Cementfabr. Heidelberg 100.70 |
| 3 1/2 | Ch. B. A. u. Sodafabr. 104.50 |
| 3 1/2 | do. Fabrik Osthelm E. 105. |
| 3 1/2 | do. Farbwerke Höchst 105.30 |
| 3 1/2 | do. Ind. Mannheim 101. |
| 3 1/2 | Dortmunder Union 100. |
| 3 1/2 | Eab.-B. Frankfurt a. M. 100. |
| 3 1/2 | do. 87. |
| 3 1/2 | Eisenbahn-Renten-Bk. 102.40 |
| 3 1/2 | do. 100. |
| 3 1/2 | El. Allg. G.-Ob. S. 4 103. |
| 3 1/2 | do. Serie III 101.30 |
| 3 1/2 | Bk. f. elektr. Unt. Zsch. 102. |
| 3 1/2 | El. G. f. elektr. U. Berlin 74.10 |
| 3 1/2 | do. Frankfurt a. M. 72.20 |
| 3 1/2 | do. Helios 97.90 |
| 3 1/2 | do. Ges. Lahmeyer 103.10 |
| 3 1/2 | do. Licht u. Kr. Berlin 100.60 |
| 3 1/2 | do. Schuckert 104.80 |
| 3 1/2 | do. Siemens & Halske 90.20 |
| 3 1/2 | do. Cont. Nürnberg 102.40 |
| 3 1/2 | do. Werke Berlin 100. |
| 3 1/2 | do. 100. |
| 3 1/2 | Kalbf. Aschersleben H. 100. |
| 3 1/2 | Kib. d. Pr. Pfäz.-B. 108. |
| 3 1/2 | Löhnb. Mühle 96.30 |
| 3 1/2 | Osterr. Alp. M. I. G. 85. |
| 3 1/2 | Palmengart. Frkf. a. M. 97.75 |
| 3 1/2 | Rh. Met. Düsseldorf 97.75 |
| 3 1/2 | Ung. Lok.-E.-B. Kr. 104.90 |
| 3 1/2 | do. Serie II 101. |
| 3 1/2 | Ver. D. Olfabriken 97.50 |
| 3 1/2 | Ultr. Fr. Levk. 97.50 |
| 3 1/2 | Westd. J. Sp. u. W. 98. |
| 3 1/2 | Zool. O. Frkf. a. M. 97.50 |

| | |
|-------|---------------------------------|
| 3 1/2 | Griech. E.-B. str. 90 Fr. 44.10 |
| 3 1/2 | Anl. von 87 46.70 |
| 3 1/2 | do. 87 (kl.) 46.70 |
| 3 1/2 | Ital. Rente 1. O. Le 103.70 |
| 3 1/2 | do. 1000r 103.30 |
| 3 1/2 | do. kleine 103.30 |
| 3 1/2 | Norw. Anl. v. 1892 101.10 |
| 3 1/2 | do. 101.10 |
| 3 1/2 | Ost. Goldrente 5 fl. 111. |
| 3 1/2 | do. E. B. c. E. G. str. 111. |
| 3 1/2 | St. O. (P. I.) S. 111. |
| 3 1/2 | do. (abg. O. C. L.) 111. |
| 3 1/2 | Silb.-Rt. Jan. 5 fl. 100.10 |
| 3 1/2 | Pap.-P. Fchr. 99.50 |
| 3 1/2 | do. Mal 99.50 |
| 3 1/2 | Staats-Rente Kr. 99.50 |
| 3 1/2 | Portug. Tab.-Anl. 81. |
| 3 1/2 | Neue Portug. S. III 99.20 |
| 3 1/2 | Rum. (alt) v. 81-88 99.10 |
| 3 1/2 | do. von 1892 99.10 |
| 3 1/2 | do. 1903 87.30 |
| 3 1/2 | do. 1891 85.50 |
| 3 1/2 | do. 1894 85.40 |
| 3 1/2 | do. 1896 85.40 |
| 3 1/2 | do. 1898 85.20 |
| 3 1/2 | Russ. Cons. von 1880 90.60 |
| 3 1/2 | do. Gold-A. v. 1889 91.10 |
| 3 1/2 | do. II. 1890 91.10 |
| 3 1/2 | St.-Rte. v. 1902 91.10 |
| 3 1/2 | St.-R. v. 94 a. K. Rbl. 99.20 |
| 3 1/2 | Schw. O. v. 80 (abg.) 99.20 |
| 3 1/2 | do. von 1880 99.20 |
| 3 1/2 | do. 1890 73.80 |
| 3 1/2 | Serb. amort. v. 1895 73.80 |
| 3 1/2 | Span. v. 1892 (abg.) Pes. 87.80 |
| 3 1/2 | Türk. Egypt. Tro. 104.20 |
| 3 1/2 | do. priv. str. v. 90 101. |
| 3 1/2 | do. cons. 101. |
| 3 1/2 | conv. Lit. B. Fr. 80.50 |
| 3 1/2 | do. C. 80.50 |
| 3 1/2 | do. D. 80.50 |
| 3 1/2 | Ung. Gold-R. 99.50 |
| 3 1/2 | do. (kl.) 100.20 |
| 3 1/2 | do. Eis. Tor. 82.60 |
| 3 1/2 | do. St. (Kr.) Rt. Kr. 97.40 |

| Divid. Bank-Aktien. | |
|---------------------|-------------------------------|
| 3 1/2 | Dtsche. Reichsb. 153.10 |
| 3 1/2 | Frankfurter Bank 195. |
| 3 1/2 | Badische Bank R. 124.75 |
| 3 1/2 | B. f. ind. U. 78.50 |
| 3 1/2 | Berl. Hds.-Ant. 152.30 |
| 3 1/2 | Berliner Bank 84.20 |
| 3 1/2 | Breslauer D.-Bk. 112.70 |
| 3 1/2 | Darmstädter Bk. s. fl. 136.90 |
| 3 1/2 | Deutsche Bank 219.30 |
| 3 1/2 | do. Eff. u. W. R. 103.60 |
| 3 1/2 | do. Gen.-Bk. 105.80 |
| 3 1/2 | do. Ver.-Bk. 126.70 |
| 3 1/2 | Disk.-Ges. 186.50 |
| 3 1/2 | Dresdener Bank 150.40 |
| 3 1/2 | Frankf. H.-Bk. 208.50 |
| 3 1/2 | Hyp. C.-V. 149.80 |
| 3 1/2 | Miteld. C. B. 113.50 |
| 3 1/2 | Natbk. f. Dtschl. 119.50 |
| 3 1/2 | Ost.-U. B. Kr. 116.70 |
| 3 1/2 | Pfäz. Bank 103. |
| 3 1/2 | Hyp.-Bk. 193.80 |
| 3 1/2 | Pr. B.-C.-B. R. 146.60 |
| 3 1/2 | Rhein. Hyp.-Bk. 194. |
| 3 1/2 | Schaffh. Bankver. 145. |
| 3 1/2 | Wien. B.V. 5 fl. 129.40 |
| 3 1/2 | Württemb.-N.-B. s. fl. 112.80 |
| 3 1/2 | do. Ver.-Bk. 150.40 |
| 3 1/2 | Banque Ottom. Fr. 150.40 |

| Divid. Industrie-Aktien. | |
|--------------------------|-----------------------------------|
| 3 1/2 | Alum. (50% E.) Fr. 216.60 |
| 3 1/2 | B. Zckf. Wh. fl. 90. |
| 3 1/2 | S. Ibl. (40% E.) 115.90 |
| 3 1/2 | do. 3000r 266.50 |
| 3 1/2 | Bielef.-Fab. N. 130. |
| 3 1/2 | Braunert Binding 130. |
| 3 1/2 | Duisburg 176. |
| 3 1/2 | Eiche Kiel 176. |
| 3 1/2 | Henn. Frkf. 179. |
| 3 1/2 | do. Pr. Akt. 136.40 |
| 3 1/2 | Kempff 302. |
| 3 1/2 | Mainz. A.-B. 112. |
| 3 1/2 | Parkbr. 112. |
| 3 1/2 | Sonne. Sp. 245. |
| 3 1/2 | Stern. Ogr. 115. |
| 3 1/2 | Storch. Sp. 101. |
| 3 1/2 | Tivoll. Stg. 115. |
| 3 1/2 | Vereinigte 112. |
| 3 1/2 | Wergler. W. 112. |
| 3 1/2 | Nie. Hofbr. 150.60 |
| 3 1/2 | Nürnberg 109.50 |
| 3 1/2 | Pforzheim 121. |
| 3 1/2 | Worms Ogr. 114.20 |
| 3 1/2 | Cem. Heidelb. 106.80 |
| 3 1/2 | do. F. Karst. 130.80 |
| 3 1/2 | Lothr. Metz 435. |
| 3 1/2 | Bad. An. u. Sodaf. 435. |
| 3 1/2 | do. 600r 112.50 |
| 3 1/2 | Ch. Bl. Silb. Br. 291. |
| 3 1/2 | do. D. O. u. St. S. 155. |
| 3 1/2 | do. Fbr. Oldb. 249. |
| 3 1/2 | do. Oriesh. 382.10 |
| 3 1/2 | Ch. Fw. Höchst 99.50 |
| 3 1/2 | do. Mühlh. 207.50 |
| 3 1/2 | Chem. Albert 115. |
| 3 1/2 | do. Ult. Fk. V. 115. |
| 3 1/2 | EL. Acc. Berlin 67. |
| 3 1/2 | do. Anl. Köln 214.20 |
| 3 1/2 | do. Cont. Nrnbg. 67. |
| 3 1/2 | do. Ges. Allg. Helios Köln 214.20 |

| Zl. Pr.-Obl. v. Transp.-A. | |
|----------------------------|-------------------------------|
| 3 1/2 | Bg.-M. E.-B. L. C. 99.10 |
| 3 1/2 | Br.-Ld. E.-B. G. E. 2 100.30 |
| 3 1/2 | do. Em. I (abg.) 96.40 |
| 3 1/2 | Homb. E.-B. s. fl. 101. |
| 3 1/2 | Pfäz. Bx. Mx. Nd. 99.20 |
| 3 1/2 | do. (conv.) 99.20 |
| 3 1/2 | Allg. D. Kleinb. 54. |
| 3 1/2 | Lox.-Str. 143.60 |
| 3 1/2 | Cass. Str.-B. 87.25 |
| 3 1/2 | Südd. Eis.-O. 120.80 |
| 3 1/2 | Hamb.-Am.-P. 103.40 |
| 3 1/2 | Nordd. Lloyd 97.80 |
| 3 1/2 | do. alt. 97.80 |
| 3 1/2 | V. Ar. u. Cs. p. 5 fl. 121.50 |
| 3 1/2 | do. St.-A. v. 1894 110.50 |
| 3 1/2 | Böhm. Nordb. 110.50 |

Haarpflege mit Capta-Cora

bewahrt jedes Haar vor Ausfall und vorzeitigem Ergrauen.

Kein bis jetzt zur Haarpflege hergestelltes Präparat kann solche Erfolge aufweisen, wie

Capta-Cora.

Das beste Zeugnis für die Güte und die Wirksamkeit dieses hervorragenden Präparates ist der auffallend starke Konsum und die ständigen Nachbestellungen.

Capta-Cora

patentamtlich eingetragen
wirkt pilztötend;
führt den Haarpapillen Nährstoff zu;
beseitigt die Schuppen;
macht die Kopfhaut blendend weiss;
beseitigt das lästige Jucken;
verhindert den Haarausfall und macht sprüdes, brüchiges Haar mit stumpfer Farbe weich, locker und glänzend.

Bei anhaltender Pflege mit Capta-Cora muss jedes Haar gesunden und wachsen.

Capta-Cora

wird bei strengster Beobachtung des Reichsgesetzes vom 5. Juli 1887 in einem chemischen Laboratorium hergestellt. Substanzen, die nur im geringsten nachteilig oder gar schädlich wirken könnten, werden zu Capta-Cora nicht verwendet.

Preis per Flasche (gross Modell) M. 3.50, 3 Flaschen M. 9.—

In Wiesbaden zu haben:

Parfumerie Rosener,

Kranzplatz 1 u. Wilhelmstrasse 42.

In Biebrich bei:

I. Brehm, Friseur, Armenruhstrasse 3.

Leere Capta-Cora-Flaschen werden mit M. 0.25 in Zahlung genommen. 1191

Grosse Freiburger Dombau-Lotterie.

Ziehung 6. bis 9. Juli 1904.
Hauptpr.: 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 u. a. w.

Orig.-Loose 3.30, Porto und Liste 30 Pf.

J. Rachor, Haupt-Kollekteur, Mainz.
(No. 2718) P. 80

Grammophon, Phonograph,

Neuheiten in Apparaten, Platten u. Walzen
eben eingetroffen. Niederlage bei

Hch. Matthes Wwe.,
Langgasse 8,
Instrumentenhandlung.

Cocosläufer in allen Breiten für Corridore, Stiegenhäuser

sehr zu empfehlen.

Cocosmatten in allen Grössen
vorrätig,
Linoleum, Velour, Haargarn,
Läufer in allen Qualitäten
empfehlen 1283

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

Eine Wohlthat für Haar mit G. Walther's

Arnika-Haaröl

in Flaschen. Es beseitigt die lästigen Kopfschuppen
und befördert den Haarruch, à 50 und 75 Pf.
in der Drogerie d. Apothekers Otto Siebert,
Wiesstraße 9. 1162

Alle Damen lieben

schönen Teint und garte
Dauk. Dies bewirkt die
Limon-Seele, recht à Et. 50 Pf., 3 Et. 1.25, in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie
Gr. Burgstraße 5.

Erdbeeren

Abends zu haben
Hortstraße 11, 2 r.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Sportwagen,

elegante Form, saubere Lackierung,
von 4.15 Mk. an.

Promenadewagen,

moderne Farben, viele Neuheiten,
bis 70 Mk.

Leiterwagen - Sandwagen

in allen Preislagen vorrätig. 1721



Größtes Wiesbaden-Biebricher Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut

von Ferdinand Zindel

Selenenstraße 17,

Begründet 1893, Telefon 2259.

empfehlte sich zum Abwaschen ganzer
Häuser mit Anwendung der fahrbaren
Schiebleiter.

Übernehme auch die Reinigung von Schau-
fenstern, Spiegelscheiben, Firmen,
Zaloufen, Glasdächern, Fenstern
von Privatwohnungen, sowie alle in dies
Fach einschlagende Arbeiten.

Grosser Seifen-Abschlag!!

| | | | |
|--------------------------|---------|-------------|----|
| Ia Kernseife, hellgelb, | 21 Pf., | bei 5 Pfund | 20 |
| Ia Kernseife, weiss, | 22 " | " 5 " | 21 |
| Ia Schmierseife, hell, | 17 " | " 5 " | 16 |
| Ia Schmierseife, dunkel, | 15 " | " 5 " | 14 |

Alle Colonialwaren in bekannt guten Qualitäten
aussergewöhnlich billig empfiehlt

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Adam Schneider.

Verkaufsstellen: Wellritzstrasse 30,
Nerostrasse 10.

Empfehlen den Herren Maler-, Lackier- und Tünchermeister den bekannten Sichelheim,

fassweise und ausgewogen zu Fabrikpreisen, ferner: Malerleitern (Doppel-
sprosse) 85 Pf., Farbkessel, sowie sämtliche Farbwaren. 1356

August Rörig & Cie.,

Lack-, Farben- und Kistfabrik, Fabrikation mit Elektromotorbetrieb, Westendstrasse 7.
Klein-Verkauf: Marktstrasse 6. Telephonruf No. 2590 und No. 3350.

Kranken-, Kinder- und Nahrungsmittel.

Sämtliche Verbandstoffe,
Lanolin, Byrolin und Vaseline,
Clystirspritzen,
Guttaperchataffet und alle wasserdichte
Verbandstoffe,
Eisbeutel in allen Qualitäten,
Inhalations-Apparate,
Kinderseifen,
Kinderschwämme,
Kinderschwämme,
Kinderschwämme,
Kinderschwämme,
Kinderschwämme,
Lanoform-Streupulver,
Lysol,
Fischer-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Gummi-Sauger,
Saugflaschen in allen Sorten,
Spielschnuller,
Zahnringe,
Veilchenwurzeln,
Seesalz,
Stassfurter Salz,
Kreuznacher Salz,
Kreuznacher Mutterlauge in Kannen und
Krügen,
Medizinal-Leberthran,
Sodener und Emser Pastillen,
Soxhlet-Apparate,
Milchzucker,
Nährzucker,
Medizin. Seifen,
Nährsalz-Tropfen, Malz-Tropfen,
Lewico und Roncegnowasser,
Milch-Flaschen,
" " Garnituren,

Plasmon,
Valentine's Meat Juice,
Sanatogen,
Lahmanns Nährsalz-Cacao,
Knorr's Hafer- und Reismehl,
Dr. Michaelis Eichelcacao,
Fleischextract „Flagge“,
" Cibilla,
" Liebig,
Malzextract Looffund,
Popton Liebig,
Brands Beef Tea,
" Essence of Beef,
Bouillonkapseln Maggi,
Cacao Houten, Suchard, à Mk. 1.20-2.40
per 1/2 Ko,
Condens. Milch,
Prometheus-Cacao,
Kassler Hafercacao,
Haematogen,
Hafercacao lose 1/2 Ko. 1.- Mk.,
Hartenstein'sche Leguminosen,
Nestle's Kindermehl,
Kufcke's "
Muffler's "
Opel's Nährzwieback,
Racahout des Arabes,
Roborat,
Dr. Theinhardt's Hygiana,
Medizinal-Tokayer,
" Cognac,
Stärkungswine: Sherry, Port, Malaga,
Madeira, Marsala,
Vegetabil. Milch.

Chem. reiner Milchzucker für Kinder 1/2 Ko. Mk. 1.—, bei mehr 90 Pf.

Somatose, Tropon und Puro Fleischsaft.

Alle Sorten Mineralwässer in frischen Füllungen.

Sämtliche Artikel kommen nur in allerbesten Qualitäten zum Verkauf.

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216. 1389

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37,
unterhalb
des Louisonplatzes.



Täglich geöffnet
von Morgens 9 bis
10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 12. bis 18. Juni 1904:

Serie I: Wanderung durch **Kärnten**.
das malerische
Reise auf dem **Libanon, Besuch**

Serie II: **von Beirut, Damascus etc.**
Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Finder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.



L. Rettenmayer

Die Verpackungs-Abteilung
für Fracht- und Eilgüter

Ülternimmt Einzelsendungen: Porzellan,
Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instru-
mente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden
und zu versichern gegen
Transportgefahr.

Leihkästen für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 1244

Büreau: 21 Rheinstrasse.

Gothaer Lebensversicherungsbank

n. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung
an, Unanfechtbarkeit und Wettpolice nach
zwei Jahren.

Verwendung der Dividende wahlweise zur
Prämienermäßigung oder — ohne neue ärzt-
liche Untersuchung — zur Erhöhung der Ver-
sicherungssumme (jährlicher und selbst
dividendenberechtigter Zusammenwachs)

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,
Rheinstraße 72, B.

Kölnische Unfall-Versicherungs- Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall, Reise, Haftpflicht,
Cautions- und Garantie, Sturm-
schäden, Einbruch u. Diebstahl,
sowie Glas-Versicherung.

General-Representant: **Hermann Rühl.**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Büreau: Rheinstraße 72, B.

Anträge für beide Institute vermittelt eben-
falls: **Franz Molot, Bismarckring 7. 759**

Salat-Oel,

extrafeine Qualität,
per Flasche Mk. 1.—.

Otto Blumer,

Ecke Adelheid- und Schiersteinerstrasse.

Landbutter 88 Pf.

bei 5 Pfd. und Mehrabnahme.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43. Telephon 414.



Glaschen- Schränke

solid, mit sicherem Schloß, in
allen Grössen, empfiehlt billigst

Franz Flössner,
Westritzsche 6. 623

Apfelwein

selbstgekeltert, beste Qualität,

la Export per Flasche 30 Pf.,

la Speierling " " 40 "

Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermässigung.

Theodor Groll,

Apfelweinkelerei, Adlerstr. 82.

Bestellungen nehmen an:

Fried. Groll, Goethestr. 18, Tel. 505.

Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.

Telephon 740. 1126

Zurückgesetzt habe ich einen grossen Posten

Sommer-Buckskin,

nur gute Ware, auf welche ich bis zum 30. Juni er.

25% Rabatt

auf die seitherigen Verkaufspreise in Abzug bringe.

Hch. Lugenbühl,

4. Bärenstrasse 4.

Tuch-Handlung.

Tuch-Handlung.

A. Bark,

Hof-Photograph, Museumstr. 1.
Grosse Portraits, Vergrösserungen.
Aufnahme im Zimmer.

Schwämme,

Washhandschuhe,
Loofah, Waschtücher,
Schwammtaschen,
Rückenreiber,
Bade-Thermometer,
Zahn- und Haarbürsten,
Hand- und Nagelbürsten,
diverse Sorten Kämme,

medizinische und Toiletteseifen,

Puder, Puderquasten,
Kosmetiques,
Haar-, Kopf-, Zahn- und
Mundwässer,
sowie alle anderen Toiletteartikel
in grosser Auswahl empfiehlt

Tanus-Drogerie
Otto Schandua,
Albrechtstrasse 39.

Gordon-Bennett-Rennen.



Patent-Holz- Klapp-Möbel,

vollständig zusammenlegbar, bequem, praktisch, solid, billig.
Stühle 4.50, Sessel 6.00,
Bauf 10.—, Tische von 6.00 an.

Gelegenheitskauf!

Zum Gordon-Bennett-Rennen in Domburg sind auf der Haupttribüne am 17. Juni einige Stunden **2 Tausend solcher Sessel** (Originalpreis 6.00) in rot leibweise aufgestellt, welche sofort nach dem Rennen zu 4.50 abgegeben werden. Anfragen sind bis zum 30. Juni an den Vertreter **L. Plagge**, Gärtnergasse 15, zu richten. **Günstige Gelegenheit für Hoteliers, Wirte, Garten- und Villenbesitzer.**

Optische Anstalt
Const. Höhn (Inh. Carl Krieger),
Wiesbaden, Langgasse 5.
Sorgfältige Untersuchungen der Augen zwecks
genauer Bestimmung der Gläsernummer
„Kostentlos“.
Brillen und Pincenez in jeder Preislage.
Operngläser, Barometer, Thermometer u. s. w.
Reparaturen prompt und billig.
Lieferant des **Breanten-Vereins**.



Heureka!

Neueste und beste elastische
Haarunterlage
auf Oblegestell, zur Er-
höhung des Vorderkopfes.
Angenehme Unterlage,
weil die Ausdehnung des
Kopfes abfolgt nicht be-
hindert ist.

Heureka

ist bei Damen, die sich selbst modern fräsen
wollen, besonders zu empfehlen.
Vorrätig in allen Farben mit und ohne
Deckhaar.

M. Jung,

Coiffeur,
Wilhelmstr. 8 (Metropole).
Atelier feiner Haararbeiten und Reparaturen.

Holländer

Maikäse

empfehlen
J. Rapp Nachfolger,
2 Goldgasse 2. 1771

Livree-Bekleidung



für
Herrschaftshäuser
Hotels
und
Geschäftshäuser,
als:

Portier, Kammer-,
Haus- und Servier-
diener, Ausläufer und
Geschäftsträger, für
Kutscher, Lakaien,
Jockeys, Vorreiter,
Reit- u. Stallknechte,
für Groom-, Lift- u.
Laufjungen, von der
einfachsten bis zur
hochelegantesten Aus-
führung. Übernahme
ganzer Lieferungen
von Uniformen u. ein-
heitlicher Kleidungen
für Behörden und
Vereine. 1726

Preisverzeichnisse
und Stoffproben gratis
u. franco überallhin.

Confections-Haus

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Prämiirt mit den höchsten
Auszeichnungen.

Künstliche Blumen u. Palmen,
Brautkränze, Robenblumen, Grabkränze präparirt
Künstl. Blumengeschäft **B. V. Santen**,
Mauritiusstrasse 8.

Ganze Waggons



billigst.

KOHLLEN

alle Sorten, von nur erstklassigen
Zechen, ferner:
Coks, Brennholz, Brikets etc.
Liefere prompt u. in bester Aufbereitung
zu realen Preisen. 1379

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3. Telephon 867.

Sonnen- u. Regenschirme,

nur eigenes Fabrikat, die neuesten Sachen in allen Preislagen, empfiehlt in sauberster Ausführung
zu den billigsten Preisen

Wilh. Renker, Stok- und Schirmfabrik,

Reparaturen und Heberziehen billig in gewünschter Zeit.

Machen Sie, bitte, einen Versuch mit m. Special-Soetmarken, welche nach alt **französ.**
Methode auf den Flaschen vorgelassen sind und trotz des billigen Preises und vor-
züglichster Bekömmlichkeit andere Sorten, welche zu viel höheren Preisen verkauft werden, voll-
kommen ersetzen:

Carte Blanche Cabinet 1/2 Fl. 95, 1/1 Fl. 1.50 } exclusive
Carte d'Or 1/2 Fl. 1.10, 1/1 Fl. 1.80 } Steuer.

Beide Sorten sind in **Trocken** und **Demi sec** (halb süss) auf Lager und werden
bei Mehrabnahme per 1/2 Fl. 10—20 Pf. billiger berechnet. 1141

F. A. Dienstbach, Weinhandlung, Herderstrasse 10.

Wiesbaden, im Saale der Restauration „Drei Könige“,

Ab 16. Juni. Marktstrasse (Zuh. C. Deinlein). Ab 16. Juni.

Zum 1. Male hier: Grösste Attraktion des 20. Jahrhunderts.

Die Hauptzugkraft von **Gianni Panoptikum**, Frank-
furt a. M. — Vertrag 3 mal prolongiert.
Ausstellung hervorragender Menschenwunder.

Die drei ostpreussischen Kolossal-Geschwister

Wilhelm, 15 Jahre alt, 386 Pfd., **Gulda**, 5 Jahre alt,
225 Pfd., das **Niesebach Emil**, 3 Jahre alt, 179 Pfd.
schwer. Die Kinder wurden in Berlin von Geh. Rat Prof.
v. Birchow in der anthropologischen Gesellschaft in Gegenwart
von 400 der bedeutendsten Professoren des In- und Auslandes
wissenschaftlich demonstriert und einstimmig als die **grössten**
Naturphänomene des 20. Jahrhunderts bezeichnet. — **Prinzess**
Rouma Sawa, das lebende Taurodyphen, 18 Jahre alt,
12 Cntr. hoch.

Eintrittspreis: Erwachsene 1. Tag 30 Pf., 2. Tag
20 Pf., Kinder und Militär ohne Charge die Hälfte.
Zu dieser hochinteressanten Schauausstellung ladet ergebenst ein
Die Direction.



Bruch- Eier per Stück 4 u. 4 1/2 Pf.
Fleisch- Eier per Stück 2 Pf., 7 St. 10 Pf.
Aufschlag- per Schoppen 30 u. 40 Pf.
empfehlen **J. Hornung & Co.**, Hainzerstrasse 1.

Zum Ansehen!

Kornbranntwein Fl. 60 Pf.,
Dauborner Fl. 90 Pf.,
Nordhäuser Fl. 80 Pf.,
Franzbranntwein Fl. 90 Pf.

Altstadt-Consomm,

31. Wehgergasse 31.
Sommer-Walta-Martoniella
groß u. reichlich, Pfd. 12 Pf.
Neue feinste Matjeshäringe
Stück 15 Pf.
F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.

Reizende Neuheiten

Kinder - Söckchen

empfehlen
in allen Preislagen
L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Deutscher Reichstag.

Zweck zum Münzgesetz. — Anleihe für das Schutzgebiet Togo.
Berlin, 14. Juni.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf, betreffend Änderung des Münzgesetzes.

Staatssekretär Freiherr v. Stengel erklärt, die von dem Reichstag in zweiter Lesung beschlossene Änderung des Münzgesetzes, nach welchem auch Dreimarckstücke geprägt werden sollen, enthalte, wie er bereits früher angedeutet habe, einen Bruch mit dem Dezimalsystem. Ein solcher Eingriff in das Münzsystem käme nach Auffassung des Bundesrates nur in Frage, wenn ein dringendes Verkehrsbedürfnis vorläge. Ein solches Verkehrsbedürfnis sei nicht nachgewiesen. Der Bundesrat sei deshalb nicht in der Lage, seine Zustimmung zu den Beschlüssen des Reichstags in der zweiten Lesung in Aussicht zu stellen. Bliebe der Reichstag bei seinem Beschluß bestehen, so wäre die Vorlage für den Bundesrat unannehmbar. Damit scheiterte auch die seit Jahren als dringendes Bedürfnis empfundene Veränderung und Verbesserung der 50-Pfennigstücke. Er bitte deshalb um die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, und den Wunsch nach einer Neugestaltung von Dreimarckstücken in eine Resolution auf Anstellung einer Enquete zu kleiden, der gegenüber der Bundesrat sich nicht ablehnend verhalten werde.

Abg. Bleil (freif. Volksp.) beantragt, die 50-Pfennigstücke auf der Rückseite mit einem kleineren Adler, von einem Eisenkranz umgeben, auszugestalten.

Für den Fall der Annahme des Antrages fordert eine von Kirsh (Zentr.) eingebrachte Resolution den Bundesrat auf, die Ausprägung silberner Dreimarckstücke in die Wege zu leiten.

Abg. Arendt (Reichsp.) bittet, an den Beschlüssen der zweiten Lesung festzuhalten, und ersucht den Staatssekretär, die Umprägung von Talern zu sistieren.

Staatssekretär Freiherr v. Stengel bedauert, letzterem Wunsche des Vorredners nicht entsprechen zu können.

Abg. Strombeck (Zentr.) bittet, kleinere Fünfmarkstücke zu prägen.

Abg. Kern (kons.) erklärt, seine Partei halte an den Beschlüssen der zweiten Lesung fest.

Abg. Kämpf (freif. Volksp.) tritt für Beseitigung der Dreimarckstücke ein.

Abg. Naab (Nittf.) ist für die Kommissionsbeschlüsse. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Sindermann (Zentr.), Esel (Zentr.), Bartling (nat.-lib.) und Arendt (Reichsp.) wird die Generaldiskussion geschlossen. Zu

§ 1 liegt ein Antrag Bleil vor, die Dreimarckstücke nicht in das Gesetz einzubeziehen. Der Antrag wird abgelehnt. Das Gesetz wird hierauf in einer Gesamtbeschlussfassung in Fassung der Kommissions- resp. der Beschlüsse der zweiten Lesung angenommen. Es folgt der Gesetzentwurf, betreffend Aufnahme einer Anleihe für das Schutzgebiet Togo.

Abg. Richter (freif. Volksp.) tritt der Ansicht entgegen, daß durch den Bahnbau Some-Palme im Togo-Gebiete die Baumwollfrage gelöst werden könnte; die Baumwollpreise werden nicht in den Himmel wachsen. Die jetzige Höhe sei nur durch die Spekulation herbeigeführt; daß dies möglich war, lag nur an den Miß- und Fehlerten der früheren Jahre. Die Folge davon war, daß die alten Baumwollkulturländer ihre Anbaufläche vermehrten, beispielsweise in Indien um eine Million Acres. Redner weist nach, daß sich durch den Bahntransport die Produktionskosten nur etwa 8 Prozent niedriger stellen würden. Eine Rentabilität der Bahn sei nicht nachgewiesen. Redner bringt dann eine Reihe finanzieller Bedenken gegen die Vorlage vor und fragt, warum die Interessenten im Togo-Gebiet die notwendigen 8 Millionen nicht aufbrächten.

Abg. Arendt (Reichsp.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein und weist darauf hin, daß sich zahlreiche Handelskammern für das Togobahnprojekt ausgesprochen haben.

Abg. Ledebour (Soz.) wünscht, daß die Kosten des Bahnbaues von den Interessenten getragen werden. In Deutschland unterbleibe der Bau wichtiger Eisenbahnen, weil angeblich kein Geld vorhanden sei. Redner befürwortet die von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolution, welche die Annullierung des Landerwerbs der Togogesellschaft und die Zurückführung des Landes in den Stammbesitz der Eingeborenen in den Weg geleitet wissen will.

Kolonialdirektor Dr. Stuebel führt aus, trotz der Ausdehnung des Baumwollareals habe die Baumwollernie in der Welt abgenommen. Die Bahn Some-Palme soll nicht die einseitigen Interessen der Baumwollplantagenbesitzer, sondern für die in der Baumwollindustrie beschäftigten Arbeiter gebaut werden. Die Baumwolle allein komme für den Bahntransport nicht in Betracht. In den 30 Jahren, die Togo zu Deutschland gehöre, sind nur an vier Jahren Zuschüsse des Reiches gegeben worden und nur für werbende Anlagen. Zu der sozialdemokratischen Resolution übergehend, erklärt Redner, daß die Eingeborenen den Begriff des Privatigentums in unserem Sinne nicht kennen. Er wüßte keine einzige französische und englische Kolonie zu nennen, in der nicht die Rechtsverhältnisse nach den Heimatsverhältnissen geordnet würden. Die Verträge mit den Eingeborenen würden jetzt von dem Kolonialamt geprüft. Von einer Schädigung der Eingeborenen könne nicht mehr die Rede sein. Sollte man in der Richtung der Resolution vorgehen, so würden die Interessenten bei den Werkschutz suchen und finden.

Abg. v. Nidthofen (kons.) erklärt sich für die Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Schrader (freif. Ver.) tritt für den Bahnbau Some-Palme ein.

Abg. Bartling (nat.-lib.) schließt sich dem Vorredner an.

Abg. Spahn (Zentr.) weist darauf hin, daß Togo bereit gewesen sei, die Bahn aus eigenen Mitteln zu bauen, und die größten Bankhäuser hätten sich bereit erklärt, eine solche Anleihe unterbringen zu können. Man solle der Entwicklung der Kolonie nicht entgegenreten, besonders da diese finanziell gut situiert sei.

Abg. Werner (Reformp.) erklärt sich gegen die sozialdemokratische Resolution und für die Kommissionsbeschlüsse.

Die Generaldiskussion wird geschlossen. Bei der Abstimmung über § 1, die auf Antrag Müller-Sagan namentlich ist, wird der Paragraph mit 148 gegen 68 Stimmen angenommen, die Resolution der Sozialdemokraten abgelehnt, dagegen die Resolution der Kommission angenommen, wonach bei Abschluß von größeren Bankäusen in den Schutzgebieten die Lebensbedingungen der eingeborenen Bevölkerung nicht geschädigt werden sollen.

Der Rest des Gesetzes wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Bei Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend Übernahme der Reichsgarantie für die Eisenbahn Dar-es-Salaam-Mrogoro, erklärte

Staatssekretär Freiherr v. Stengel, daß, wenn die von der Kommission vorgeschlagene Spurweite von 1 Meter vom Reichstag beschlossen werde, auch der Betrag der zu garantierenden Summe von 16 1/2 Millionen auf 21 Millionen erhöht werden müßte.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Morgen 12 Uhr: Weiterberatung. — Schluß 6 1/2 Uhr.

Berlin, 14. Juni. Dem Reichstag ging eine Nachtragsforderung von 8 Millionen zu als Darlehen des Reiches an das Schutzgebiet Togo zwecks Baues einer Eisenbahn von Some nach Palme. Die Forderung ist die erste Rate des Darlehens an das Schutzgebiet von 7 800 000 M. Die Bahn soll von der Firma Venz u. Co. in Berlin gebaut werden. Der Restbetrag sind Nebenkosten.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Fuhrstraße „Am Römerort“ wird zwecks Verhütung eines Kanal-Anschlusses auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. Wiesbaden, den 10. Juni 1904. Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Der Fischlimienplan von dem Terrain zwischen Biederstraße und dem neuen Bahngelände von der Ringstraße abwärts bis zur Gemarkungsgrenze Friedrich ist durch Magistrats-Beschluß vom 8. Juni cr. endgültig festgesetzt worden, und wird vom 16. bis einschl. 23. Juni cr. weitere 8 Tage in Arren Mathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer No. 88a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Wiesbaden, den 13. Juni 1904. Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr, V. Zug, obere Platterstraße.

Donnerstag, den 16. Juni cr., abends 7 1/2 Uhr, Uebung an der Remise. Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet. Wiesbaden, den 14. Juni 1904. Die Branddirektion.

Freibant.

Donnerstag, den 16. morgens v. 7 Uhr ab, milderweises Fleisch: ein Dable à Pfd. 0.40 M., eine Kuh à Pfd. 0.30 M. Wiederverkäufer (Kleinhändler, Metzger, Wurstbereiter, Wirten und Metzger) ist der Erwerb von Freibantfleisch verboten. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Die Heils-Armee,
Frauentstraße 13, Hof Part.
Donnerstag, den 16., Abends 8 1/2 Uhr:
Besondere Versammlung
leitet vom Stabshauptmann der Süd-Division.

Harmonium,

mit 10 Register, gut und schöner Ton, billig abgegeben Platterstraße 20, Part.

Bitte!

Hausvater Seamer, Diakonheim, sucht für einen kranken Knaben, der sehr arm ist, eine Badewanne billig zu kaufen.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Morgen Donnerstag und übermorgen Freitag,
Abends 8 Uhr:

Großes Militär-Concert.

Eintritt 10 Pf., dafür ein Programm. Aug. Bökemeyer. 1798

Sonnenberger Verschönerungsverein.

Unser Jahresfest

findet Sonntag, den 19. Juni, auf der Subertushütte im Goldsteinthal statt. Für Vergnügungen jeder Art ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mark.

Einladung zum Abonnement auf die

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mark.

Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark.

Schnellste drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, ausgiebige Correspondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntags-Plaudereien, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direct von der Deutschen Seewarte), Börsennotizen (Gold- und Producten-Börse) u. Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, historische aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, Humoristisches, Räthsel u.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je einen Sommer- und Winter-Fahrplan in Blaufarben, ferner ein vollständiges Eisenbahn-Fuhrbuch in Taschenformat am 1. October und 1. Mai, und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriftenstellern bediente

Landwirthschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublications-Organ fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks. Anzeigen, die gespartene Kleinreile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weiteste Verbreitung. Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.

Wäsche

aus Laub w. angen., eigene Bleiche, gute Empfehlungen. Näb. Reggerei Witt, Mauritiusstraße.

Junge talent. Schauspielerin wünscht Darlehen zur Vollendung ihrer Ausbildung. Offerten unter T. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Deutscher Automobil-Club.

Offizieller Gordon-Bennett-Führer

mit vielen Silber, Karten und Plänen. Deutsch, englisch, französisch. Einziger Führer mit offiziellem Festprogramm und dem Logenplan der Tribüne. Klänge Ausstaltung, prachtvoll gebunden nur M. 1.50. — Wiederverkäufer gesucht durch die Niederlage Gilbert Noertershauser, Buchhandlung, Wilhelmstr. 4. Telephon 2148.

Maschinen-Fabrik

im Rheinland sucht thätigen

Theilhaber

mit einer Einlage von 60-100 Mille. Fabrikant wird ein Special-Artikel, der als best renommirtes Fabrikat der Branche bis jetzt nur an erstklassige Firmen u. staatliche Behörden geliefert wurde.

Ein ganz neuer Artikel der gleichen Branche wurde jüngst dem Werke für das In- u. Ausland patentirt, der bahnbrechend zu werden verspricht u. zu dessen intensiver Ausbeutung nunmehr neues Capital erwünscht ist.

Besondere Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Nur Selbstreflectanten erhalten nähere Auskunft sub N. 5910 durch

Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Kühnlicher Mensch, waidgerechter Jäger, sucht Theilnahme an nicht zu theurer Wald- oder Wasserjagd. Gefl. Angebote u. F. 154 an den Tagbl.-Verlag erwünscht.

Perfekte Schneiderin sucht noch Kundschaff in und außer dem Hause. Lehrstraße 33, Part.

Gute Holz-Schneid. empf. I. Albrechtstr. 3, 4.

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden außer dem Hause. Schwalbacherstraße 59, B.

Gerrichtswäsche zum Waseln wird u. ana. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ku

Tüchtige Friseurin empfiehlt sich. Bestellung, auch p. Karte. Friseur Haas, Rheinstr. 48, Bt.

Für Autcher u. Fuhrwerksbesitzer. Zum Gordon-Bennett-Rennen. Sehr günst. Kaufgelegenheit.

Neues 10-sitziges Break von renommirter Wagenfabrik Umst. halber sofort sehr billig zu verkaufen. Zu erf. bei

H. Hermann, Wagenbau, Kirchstraße 56.

Hasen billigst zu verkaufen Grabenstraße 30.



Trauringe
in jeder Preislage.

E. Bücking, Uhrmacher,

Kranzplatz, Hotel Ries.

Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren.

Alfenidewaaren, Bestecke.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Gründliche Reparatur an Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen etc. Nicht vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. F 208

Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, für Mittagessen von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr.

Peip's Taschenatlas vom Mittelrheingebiet Mk. 1.-

16 beste Touristenkarten enthaltend, vorrätig bei **Heinrich Kraft**, Buchhandlung u. Antiquariat, 86 Kirchgasse 86, dem Nonnenhof vis-à-vis.

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. H. Kobbé, Rodes, Wellstrasse 20.

Haararbeiten,

Perücken, Scheitel, Zöpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgraun und weissen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien, 3 Schillerplatz 3, 1. Et., neben Hotel Doppel.

Endlich befreit

von den Qualen der Hühneraugen, Hornhaut, Warzen durch **E. Walther's Hühneraugentod**, à 85 Pfg. in der Drogerie des Apothekers **Otto Siebert**, Marktstrasse 9. F 62

Pianino,

schwarz, kreuzsaitig, 10 Jahre Garantie. **Gelegenheitskauf.** H. H. Matthes Wwe., Dotzheimerstrasse 87.

Zu Familien-Festlichkeiten und Gesellschaften



empfehle ich die beliebtesten, mit Eisfachborrichtung versehenen Bierlauf-Automaten (5 ltr. u. 10 ltr. Inhalt) mit Büfen, Urquell, Münch. Spaten-Bräu, Kulmbacher, Beck-Bräu u. Wiesbadener Bier (hell u. dunkel). Dieselben sind auch in Flaschen.

M. Ruhl, Friedrichstr. 10. Tel. 2838.

Beste Bezugsquelle für feinste

Süßrahm-Butter

per Pfd. Mk. 1.15, 1.20, 1.25, 1.30 bei 5-Pfd.-Abnahme 5 Pf. billiger.

Prima Hofguthbutter per 1 Pfd. Mk. 1.10, bei 5 Pfd. Mk. 1.05.

Diverse Käse!

Deutsche Weiskäse, Schweizer Käse, Französische Käse, Holländer Käse, Gaud Käse, Darentkäse bei

J. Hornung & Co., Bier- und Butter-Großhandlung, Telephon 392. 8 Häfnergasse 8. Telephon 392.

Die ersten Junifang Matjes = Heringe,

Blauddinger, 1777 per Stück 12 u. 15 Pf., offerirt

Altstadt-Consum, 31 Meckergasse 31.

Matjes = Heringe Stück 10 Pf.

Neue Kartoffeln 2 Pfund 13 Pf. **G. J. W. Schwanke Nachf.**, Schwabacherstraße 48, gegenüber der Wellstr.

Spar- und Bau-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Donnerstag, den 23. Juni 1904, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant der Bayerischen Bierhalle, Adolfsstrasse 8:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene achte Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz für 1903.
3. Bericht über die in 1903 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den Verbandsrevisor Herrn **Petitjean**.
4. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates und Verwendung des Reingewinnes pro 1903.
5. Neuwahl von vier Vorstandsmitgliedern an Stelle der nach § 12 des Statuts ausscheidenden Herren: Zimmermeister **Christian Heilhecker**, Kaufmann **Carl Balzer**, Privatier **Georg Diehl** und Zimmermeister **Philipp Schlosser**.
6. Neuwahl von fünf Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 19 des Statuts ausscheidenden Herren: Rechtsanwält **Dr. Jünger**, **Wilhelm Presber**, **Hermann Meyer**, **Friedrich Wagner** und **Konrad Back**.
7. Festsetzung der Aktivkreditgrenze gemäß § 49 Abs. 1 des Genossenschaftsgesetzes.
8. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilanz sind von heute an auf unserem Bureau, Bleichstraße 13, einzusehen. F 389

Spar- und Bau-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Heilhecker. Balzer. Haagn.

Essen-Ruhr.

General-Anzeiger

für Essen und Umgegend
(Amtliches Kreisblatt)

anerkannt
verbreitetste unparteiische Tages-Zeitung
im dichtbevölkerten
Ruhrkohlen-Revier.

Aufl. 40 000 Expl.

Interentionspreis nur 20 Pfg. die Petitzeile.

Abonnement M. 1,80 vierteljährlich.

Urbi et Orbi,

Adolf Haybach, Hellmundstrasse 43, Cigarren en gros & en détail. Preislisten und Proben gratis und franko. 1384

Krummeich's
Einkoch- und Conserven-Krug.

Womit können Sie für das ganze Jahr hindurch naturfrische Conserven erreichen?

Nur mit Krummeich's patentamtlich geschütztem Einkoch- und Conserven-Krug aus braunem, salzglasirtem Steinzeug.

Hauptvorteile gegenüber anderen Gefässen: Unbedingte Widerstandsfähigkeit, Schutz der Conserven vor schädlichen Temperatureinwirkungen, einfachster, absolut sicherer hermetischer Verschluss, leichteste Handhabung und vermöge seiner weiten Halsöffnung bequemes Herausnehmen der Conserven. 1/2 L. 1 L. 1 1/2 L. 2 L.

Niederlage bei **M. Stillger**, Wiesbaden, Häfnergasse 16. NB. Bestellungen mögl. frühzeitig erbeten.

D. R. G. M. No. 138915.



Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Dir.: **H. Mayer**.

Einzigstes und renommirtestes Specialitäten-Theater am Platze mit ganzjähriger Spielzeit.

Nur Attraktionen I. Ranges.

Programm vom 16. — 30. Juni:

- Grethe Wettges**, Soubrette.
- Mr. Williams**, Hand- und Kopf-Equilibrist.
- Flora Hinton**, amerik. Song u. dance.
- Miss Jenny** mit ihren dressirten Hunden.
- Henry Becker**, comic. Tric-Cyclist.
- Sugi Birk**, Kostüm-Soubrette.
- Halley und Court**, acrob. Scene, Meister und Lehrling.

Henry Samson,

der Witzekönig.

Nur la Speisen u. Getränke.

Kassenöffnung 7³⁰,
Ende 10⁴⁵.

Bier aus der Brauerei **J. G. Hennrich**, Frankfurt a. M.

Weine von nur allerersten Häusern.



Regenschirme.

Um meinen colossalen Vorrath an Regenschirmen wegen Platzmangel etwas zu reduzieren, verkaufe diese Woche solche zu außergewöhnlich billigen Preisen. Außerdem gewähre ich noch einen Extra-Rabatt von 10 %.

Fritz Strensch, Kirchgasse 37, neben Nonnenhof.

Der ächte
„J. Rapp's Brindisi“
à 1.80 Pf. ohne Glas ist jetzt auch bei mir zu haben. 1794
Jean Spring, Bismarckring 28.

20 Pf. Cablian, im Zuschnitt 30 Pf.
30 „ Frischen groß. Schiffschiff 30 „
Alles lebendfrisch u. in Eispackung. 1788

Telef. 125. **J. Schaab**, Grabenstr. 3.
Gespielte u. neue Pianos billig zu verk., darunter ein **Mand-Concert-Piano**, ganz wenig gebraucht, sehr günstig. Gelegenheitskauf. **Schulze**, Klavierstimmer a. Kap. Theater, Blicherstraße 20.

Ein gut erhaltener **Pfand** (Steinweg Nachfolger, Abeggstraße 7).
Ein Sopha billig zu verkaufen. **Müller**, Clarenthalerstraße 8, Part. links.

Schubert-Bund.

Samstag, den 18. Juni, Abends 9 Uhr:

Familien-Abend

auf der alten Adolfs Höhe (Restaurateur Pauly).
Die Mitgliedschaft und Inhaber von Gastkarten sind höflichst eingeladen.
Der Vorstand.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

F 875

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes Unterhaltungsblatt

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur Mk. 2.80 und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré**

vollständig kostenfrei

geliefert. Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w. werden mit Freuden von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der

Expedition der **Gazette de Lorraine** (Journal de Metz) in Metz.

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

Für Mädchen!

Reform-Realgymnasialkurse.

Damen, die sich beteiligen wollen, bittet man, ihre Adresse gefl. an Frä. Edith Meyer, Schloßplatz 3 daber, abzugeben.

Akademische Zeichenschule

von Frä. Joh. Stein,

6 Bahnhofsstraße 6, 1. u. 2. Etage, erste u. älteste Fachschule am Platze

für die sämtl. Damen- u. Kinderarbeiten. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßliche Methode. Vorz. prakt. Unterricht in monatl. u. 1/2 Jahres-Kursen. Gründl. Ausbildung für Schneiderinnen u. Directr. Schülerinnen-Aufnahme tägl. Kostüm werden zugeschnitten und eingerichtet. **Zeichnensystem nur 1.25 incl. Futteranprobe.** Nachmitt. 7-10 Uhr, sowie tägl. Schullehrer. **Neueste Kleiderstoffe, Hüften-Verkauf in Stoff und Fad.** An Samstagen zum **Modellpreis.**

Wein sehr rent. Haus mit 4 u. 5 Zim., Bohn., Bor. u. schöner Dinerge., verk. sofort für **M. 155,000.** Mietvertr. **M. 9300.** Nehme auch **fl. Obl.** in Taunus. Offerten unter **F. N. 21** postlagernd Postamt 2.

Zwei schöne Villen

in bester Lage hier sind für 60,000 und 105,000 M. zu verkaufen. Offerten erb. unt. **K. N. 26** hauptpostlagernd hier.

Schöne Villa

in Wiesbaden, schön gelegen, mit hübschem Garten, ist billig zu verkaufen. Offerten erbitten zu senden u. **M. K. 64** hauptpostlagernd hier.

Villa,

nicht zu groß, wird bei hoher Abzahlung zu kaufen amüßlich. Offerten bitte an richten u. **N. 911** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Haus mit flott. Bäckerei u. billige kleinen Wohn. in guter Lage sofort zu verk. Preis **M. 98,000.** Mietvertr. **M. 5500.** Off. u. **N. 57** postlag.

Haus in der Röderstr. für Metzger o. Metzger geeignet, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Kf**

Fremden-Verzeichnis.

- Hotel Adler Badhaus zur Krone.** Pankow, Fr. Rent., Berlin. — Kloss, Kfm., Berlin.
- Agit. Graf zu Dohna.** Offiz., Potsdam.
- Alteasal.** Wettke, Fr. m. T., Glogau. — Rink, Kfm. m. Fr., Köln. — Trittermann, Neustadt.
- Bayrischer Hof.** Engelhardt, Kfm. m. Fr., Dresden. — Senny, m. Fr., Fulda. — Strauß, 2 Hrn. Kfite., Nürnberg.
- Hotel Bender.** Witt, Kfm., Königsberg. — Niedhardt, Geh. Rat m. Fr., Berlin. — Leidner, Fr. Rent., Frankfurt. — Schilling, Brauereidirektor m. T., Apolda.
- Black.** Lion, Fr., Berlin. — Neumann, Kfm., Eisenstock. — Meinelt, Kfm., Chemnitz. — Salzmänn, Kfm., Moskau.
- Schwarzer Bock.** Freericks, Fr., Norden. — Giebel, Kfm., Hildesheim. — Koch, Rent., Trier. — Freericks, Fr. Rent., Norden. — Vormbaum, Fabrikbes., Frankfurt. — Gehring, Fr. Rent., Münster i. W. — Brunhuber, Fabrikbes., Naumburg.
- Iwd Böcke.** Eicke, Kfm., Magdeburg. — Horn, m. Fr., Nied.
- Embern.** Bresser, Kfm., Krefeld. — Steinhardt, Kfm., Frankfurt. — Paulus, Kfm., Krefeld. — Blank, Kfm., Dresden. — Röhme, Kfm. m. Fr., Kirschhain. — Michalowitz, Kfm., Berlin. — Kaim, Kfm., Düsseldorf.
- Eisenbahn-Hotel.** Rosenow, Kfm., Berlin. — Wolters, m. Fr., Borken. — Jans, Kfm., Heilbronn. — Eissberg, Rent., Götterstadt. — Tielke, Berlin. — Gerlach, Fr., Berlin. — Schmöge, Oberlegraphenassistent m. Fr., Berlin. — Reissenberger, Kfm. m. F., Hermannstadt. — Blumenthal, Berlin. — Alicks, Kfm., Karlsruhe. — Feldberg, Kfm. m. Fr., Köln. — Werner, Fr., Berlin. — Möller, Sekretär, Kiel.
- Englischer Hof.** Zingel, Fr., Charlottenburg. — Zabel, Fr., Charlottenburg. — Adler, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
- Erprinz.** Jones, 2 Hrn. Kf., Bratford. — Geweiler, Kfm., München. — Blum, Geschwister, Biebrich. — Peil, Kfm., Lach. — Fach, Kfm., Hochheim. — Loth, Kfm. m. Fr., München. — Grönhoff, Kfm., Stuttgart. — Bresgen, Aschaffenburg. — Schmidt, Gotha. — Willbald, Berlin. — Beringhofen, Assistent, Elberfeld. — Weber, Kfm., Koblenz.
- Friedrichshof.** Dietrich, m. Fr., Neuwied. — Punsch, Kfm. m. Fr., Landshut. — Siegal, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Angelbeck, Fr. Rent., Hamburg.
- Hotel Fahr.** Lehmgig, Ingen. m. Fr., Stettin. — Müller, Kfm., Freiburg.
- Hotel Gambinus.** Seiffert, Kfm. m. F., Köln.
- Grüner Wald.** Ronsdorf, Kfm., Elberfeld. — Frank, Kfm., Fürth. — Hügler, Kfm., Ravensthal. — Bönser, Kfm., Hornburg. — Schreiber, Landessekretär m. Fr., Metz. — Briesner, Ingen., Moskau. — Penning, Inspektor, Kassel. — Held, Kfm., Freiburg. — Horn, Kfm., Berlin. — Cahn, Kfm., Mannheim. — Marschall, Kfm., Berlin. — Eiche, Kfm., Köln. — Lemmermann, Kfm., Greinhausen. — Schulze, Fr., Gr. Lichterfelde. — Versé, Kfm., Köln. — Herz, Kfm., Möhlhausen. — Behrendt, Kfm., Berlin. — Heinrich, Kfm., Berlin. — Spatz, Kfm., Weinheim. — Wernig, Kfm., Köln. — Samosch, Kfm., Berlin. — Eisig, Kfm., Hechingen. — Schmolder, Kfm., Berlin. — Juliusburger, Kfm., Berlin. — v. Jess, Fr., Hamburg. — Gervent, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Bredeau, Fr., Köln.
- Im Brodecke.** Rent., Berlin.
- Imburger Hof.** Lucas, jun., Fabr. m. Fr., Elberfeld.
- Opel.** Aust, m. Schwester, Düsseldorf. — Grobau, Kfm. m. Fr., Bremen. — Buchner, Kfm., Bonn. — Herlein, Kfm. m. Fr., Berlin. — Wenzel, Fr. m. T., Stuttgart. — Schultheis, Fabr. m. Fr., Berlin. — Hofmann, Rent. m. Fr., Hannover.
- Reich Hohenzollern.** Hooyer, Fr. m. T., Veip. — Fabian, Rent., Berlin.
- Reinhard.** Alexander, Kfm., Schloppe. — Schunck, Apotheker m. Fr., Dingelstädt. — Landenius, Rent. m. Fr., Stockholm.
- Reinhold.** Hoffmann, Basel. — Schlabbach, m. Fr., Nizza. — Schmidt, Togo.
- Schöne Kette.** Wittkopp, Rent., Friedenau. — Dietzel, Fr. Gutes., Opitz. — Acker, Fr., Rent., Frankfurt.
- Schöne Kreuz.** Zimmermann, Fr., Mühlheim. — Schwarz, Kfm., Berlin. — Jacob, Fr., Zwickau. — Kurron, Breslau. — Handwerker, Fr. Fabr., Dorpat. — Wunderlich, Fr., Oberhainitz.
- Stadtsort Neroberg.** Marten, Kfm., Gütersloh. — Reinhard, Fr. Komm.-Rat m. S., Hemer. — Laass, Fr. Fabrikbes., Magdeburg.
- Kurhaus Lindenhof.** Groh, Kfm., Berlin. — Scheu, Lehrer m. Fr., Mainz.
- Metropole u. Monopol.** de Wind, m. Fr., Holland. — von Meerwyk, Notar m. Fr., Ostervest. — Botte, Kfm., Barmen. — Gläser, Ingen., Breslau. — Green, m. Fr., London. — Hörner, Fabr. m. Fr., Barmen. — Temme, Fr. m. T., Blankenese. — Robz, Kfm., Brüssel. — Salomon, Kfm., Brüssel. — Grünthal, Kfm., Breslau. — Joseph, Fr. Fabr., Stutzart.
- Hotel Nassau.** Cuningham, Rent. m. Bed., England. — Cuningham, Lady m. Bed., England. — Gotthelf, Apotheker, Frankfurt. — Redel-Eimer, Bergwerksdirekt., Berlin. — van der Meer de Vries, Fr. Rent., Haag. — Döderlein, Direktor, Dresden. — Blokhuis, Fr. Rent., Haag. — Reimer, Rent. m. F., Augsburg.
- Nonnenhof.** Stoeker, Kfm., Kassel. — Brenkolt, Kfm., Frankfurt. — Kühlemann, Kfm., Chemnitz. — Ogröske, Postinspekt. m. Fr., Dortmund. — Rosenbaum, Kfm., Wien. — Himmes, Architekt, Oberstein. — Fischer, Kfm., Forst. — Hoffmann, Kfm., Wien. — Ballie, Fabr., Basel.
- Hotel du Parc u. Bristol.** Frein v. Korff, Exzell., Hofdame m. Jungfer, Petersburg.
- Pariser Hof.** Buchholz, Rent. m. F., Hamburg. — Döring, Landger.-Rat a. D. m. Fr., Erfurt.
- Petersburg.** Plant, Rent. m. Fr., Eschwege.
- Pfälzer Hof.** Merzig, Kfm., München. — Eppler, Kfm. m. Fr., Schwarzau.
- Zur neuen Post.** Schmelzer, Leipzig. — Hort, Stat.-Assist., Erfurt. — Helbig, Stat.-Assist., Erfurt.
- Quellenhof.** Kritzbach, Unternehmer, Gennesbach. — Maeter, Zahntechniker, Forst. — Velter, Frankfurt.
- Quisisana.** v. Simpson, Rent., Halle. — Himstedt, Leut., Hamburg. — Smith, Rent. m. Fr., Altona. — Segers, Fr., Brüssel. — Penaranda de Franchimont, m. Fr. u. Bed., Brüssel.
- Reichspost.** Niceau, m. Fr., Erfurt. — Oiser, Kfm., München. — Müller, Kfm. m. Fr., Neunkirchen. — Richter, m. Fr., Köln.
- Rhein-Hotel.** Silberstein, Posen. — Herber, Fr., Haag. — Blumenfeld, Rent., Bensheim. — Kronberg, Fabr. m. Fr., Barmen. — Kries, Architekt m. Fr., Dresden. — Zenker, Gutsbes. m. Fr., Brunow. — Mayer, Kfm. m. Fr., London. — Bromet, Kfm. m. Fr., London. — Lilienfeld, Kfm., Berlin. — Schäfer, Kfm. m. Fr., Leipzig. — van Nijhoff, Haag. — Nijhoff, Fr. Rent., Haag. — van Deventer, Fr., Haag.
- Hotel zum Rheinstädt.** Becker, Kfm., Frankfurt. — v. Puttkammer, Fr. Rent., Barmen.
- Hotel Ries.** Ehler, Kfm., Afrika. — Osterberg, Direkt. m. Fr., Malmö. — Czapski, Fr. Rent., Berlin. — Steenlack, Notar, Zutphen. — Donnacher, Kfm., Metz. — Müller, Fr. Rent., Leipzig.
- Ritters Hotel u. Pension.** Leidel, Chemiker, Dr., m. Fr., Nürnberg.
- Römerbad.** Braune, Kfm., Ravensburg. — Karabesch, Kfm., Berlin.
- Hotel Rose.** Przborski, m. Fr., Prag. — Burghold, Rent., Frankfurt. — Arme, Fr., Lancaster. — Nevin, Fr., Lancaster. — Holtz, Leut. m. Fr., Kolberg.
- Savoy-Hotel.** Hurlig, Kfm., Bremen. — Rosenthal, Kfm., Wetzlar.
- Schweinsberg.** Pückling, Kfm. m. Fr., Landau. — Löwenstein, Kfm. m. Fr., Barmen. — Mahlel, Kfm., Hamburg. — Stemm, Kfm., Frankenthal. — Neuss, Berlin. — Vogt, Elberfeld. — Hunkler, Musiker, Karlsruhe. — Sieberette, Musiker, Karlsruhe. — Hensding, Leut., Wiltberg. — Dreckvel, Ingen., Chemnitz. — Lessing, London. — Buttscheuel, Kfm., Nürnberg. — Pabst, Kfm., Bamberg. — Steinbach, Redakteur, Friedenau. — Fock, Musiker, Karlsruhe. — Falkenberg, Musiker, Karlsruhe. — Herbst, Musiker, Karlsruhe. — Reichwein, Musiker, Karlsruhe. — Mehr, Musiker, Karlsruhe. — Schmidt, Korpsführer, Karlsruhe.
- Spiegel.** Herrberg, Kfm., Allenstein. — Mattike, Rechnungsrat m. Fr., Berlin. — Anspach, Kfm., Breslau. — Schmitz, Fr., Emmerich. — Münster, Fr., Emmerich.
- Zum goldenen Stern.** Porsch, Rent., Königsberg. — Mohr, Fr., Würzburg. — Loop, Fr., Wathin. — Bsr, Pfarrer, Dorschallenberg. — Hellmuth, Fr., Würzburg. — Schmitz, Kfm., Boppard. — Pallet, Apotheker, Dr., Nürnberg.
- Tannhäuser.** Wörker, Kfm. m. Fr., Bielefeld. — Blöcker, m. Fr., Kiel. — Rücker, m. Fr., Kiel. — Kolbe, Kfm., Aschaffenburg. — Rehbein, Apotheker, Danzig. — Biewald, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Ziepert, Kfm., Schwetzingen.
- Taanus-Hotel.** Forstner, Offiz., Wittenberg. — Fürst, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Letnicht, Fr. Dr. m. S., Odessa. — Linnarts, Kfm., London. — Müller, Rent. m. Fr., Haag. — Mc. Gevin, Kfm., London. — Reid, Fr., Edinburgh. — Briggs, Fr., Liverpool. — Nicolson, Fr., Manchester. — Lynch, Dr., London. — Hohfeld, Dr. med. m. Fr., Zehlendorf. — Sodermann, Fr. Rent., Malmö. — Bergstroem, Kfm., Christiania. — Carlson, Kfm., Malmö. — Anton, Rittergutsbes. m. Fr., München. — Deiss, Fr. Rent., Düsseldorf. — Brötge, 2 Fr., Gut Kleibrook. — Pinner, Fr. Dr., Brühl. — Boecker, Fr. Rent., Düsseldorf. — Goebel, Fr. Rent., Hamburg. — Hayes, Apotheker m. Fr., Burg. — Doeker Kloppemann, Gutsbes. m. Fr., Niehove. — Hall, Fr. Pfarrer, Trusen. — Weissinger, Kfm., Buffalo. — Cohen, 2 Hrn. Kfite., Chateau-Salins. — Haas, Kfm., Kirm.
- Union.** Fischer, Adelaide. — Caspari, Kfm., Berlin. — Schwette, Kfm., Stuttgart. — Spohn, Fr. Rent. m. T., Greifenberg. — Schlicht, Architekt, Straßburg. — Fränkel, Kfm., Berlin. — Ruppel, Kfm. m. Fr., Berlin. — Roetz, Kfm., Brandenburg. — Schäferlé, Kfm., Stromberg.
- Viktoria-Hotel und Badhaus.** Cohn, Kfm., Posen. — van Heemstede-Obelt, Ingen. m. Fr., Amsterdam. — Puchy, Rent. m. Fr., Washington. — Gallnick, Rittergutsbes., Breslau. — Wierenga, Notar, Almets. — v. Wulfften-Polthe, Almets.
- Vogel.** Lebrecht, Kfm. m. Fr., Luckau. — Massalsky, Fr. Rent., Tilsit. — Dünkelsberg, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Daume, Fr. m. Töcht., Barmen. — Mathauscheck, Kattowitz. — Wiegemann, Lehre m. Fr., Vogelsdorf. — Scharbau, Ingen., Magdeburg. — Rademacher, Hauptm., Lauban. — Hofmann, Maler m. Fr., Glücksburg. — Groes, Fr. Oprnsängerin, Berlin. — Scheuer, Chemiker, Dr., m. T., Hannover.
- Weins.** Bender, Fr. m. T., Neunkirchen. — Korte, Kfm., Hannover. — Helmholz, Ingen., Bonn. — Ott, Kfm., Seeheim. — Chévenon, m. Fr., Paris. — Amberger, Kfm., München. — Boetz, Erbl. Ehrenbürger m. T., Petersburg. — Hübler, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Glunz, Kfm., Köln.
- Westfälischer Hof.** Sieber, Kfm. m. F., Zürich. — Oebel, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
- Wilhelms.** Poseniers, Ingen., Antwerpen. — Bedcars, Dr. jur., Arnheim.

In Privathäusern:

- Bärenstraße 2, 2.** Strehler, Fr., Kitzingen. — Guntershauser, Kfm. m. Fr., Ludwigsburg.
- Villa Beatrice.** Kohlmann, Fr. Rent. m. T., Flensburg.
- Gr. Burgstraße 3.** Rau, Forstmeister, Pforzheim. — Bollinger, Fr., Wien. — Campe, Fr. Rent., Charlottenburg.
- Gr. Burgstraße 8.** Pordzik, Kfm., Berlin.
- Villa Frank.** Loosen, Köln.
- Kapellenstraße 3, 1.** Kynast, Gleiwitz. — Schultze, Ziegeleibes., Lehnin.
- Kapellenstraße 10, P.** Hükanson, Kristianstadt.
- Pension Kordina.** Peter, Fr., Freiburg. — Edelberg, Fr., Freiburg i. B. — Müller, Fr., Freiburg i. B.
- Luisenstraße 2, 1.** Walter, Kfm. m. Fr., Oberreichenbach.
- Pension Margareta.** Cohn, Kfm., Berlin. — Holtius-van Walchren, Fr. Major m. T., Utrecht.
- Villa Monbijou.** Bodenstein, Fr., Posen. — Lehmann, m. F., Königsberg.
- Nerostraße 20, 1.** Wachter, Rent. m. Fr., Weida.
- Saalstraße 36, 1.** Stein, Kfm. m. T., Creilsheim.
- Saalgasse 30.** Meje, Fr. Rent., München.
- Saalgasse 32.** Jackwitz, Fr. Rent., Berlin. — Matthes, Kfm., Treblin. — Wringe, Rent., Treblin.
- Saalgasse 35, 1.** Seibert, Fr., Bremen. — Thestorf, Fr., Hamburg.
- Stiftstraße 12.** Pousse, Fr., Straßburg. — Heinemann, 2 Fr., Hannover.
- Villa Stillfried.** Klessen, 2 Hrn., Pessin.
- Taanusstraße 33 35, 2.** Hornstein, Kfm. m. Begl., Kiew.
- Villa Teresina.** Giessen, Kfm., Berlin.
- Villa Viktoria.** Juedler, Fr., Berlin. — Bouryan, Fr., Berlin.
- Villa Violetta.** Passavant, Hauptm., München. — Simon, Ref., Dr. jur., Königsberg.
- Augenheilstalt für Arme.** Schmitz, Maria, Pünderich. — Schoenleber, Nikolaus, Mittelheim. — Diesterweg, Friedrich, Allendorf. — Rückert, Lina, Kl. Winterheim. — Horn, Anna, Niederolm.

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden, mit ihrer notariell beglaubigten Auflage von 27,052 Expl.

jetzige Auflage **28,000 Expl.**

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, großes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren findet sich ein Wandkalender mit den Wappen sämtlicher Städte Badens künstlerisch in Farbendruck ausgeführt.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-32 Seiten stark. Abonnementpreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur **M. 1.80.**

Probennummern gratis und franco.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und -Verkaufs-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Verkehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums giebt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und **billig durch die Badische Presse.**

Inserationspreis für die 6gepaaltene Zeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt. **Größtes Inserationsorgan Badens!**

Preisberechnung nach eingelangtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefach, stehen jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten.

- Gut geleitet.
- Aktuell illustriert.
- Viel Depeschen.
- Spannende Romane.

„P.“ — Dienst. Abendbl. — „Dr. liegt b. Portier“ — halte i. wieder f. Tricht. Sei' oh. Sorge; — i. weiß. w. vorf. 2. bist; — i. folg. Tril. nie! —: Dr. erh. ob. Treffen, zeit. Sprech., — halte i. für: 1. d. Eiten gel. = „Bleibe gesund.“ — Sonst unverändert. Treue.

Danksagung.

Allen, welche uns aus Anlaß des uns betroffenen Verlustes ihre freundliche Teilnahme bewiesen haben, sage ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

Frau Henriette Lehms, Wittwe.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter bestehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 8. Juni: dem Schornsteinfegermeister Josef Schwanck e. L. Käthi Willy Josefine. 9. Juni: dem Schuhmacher Heinrich Emmel e. L. Irma Arida; dem Straßenbahnschaffner Wilhelm Krämer e. L. Marie; dem Tapezierer gebürtigen Karl Drehschütz e. L. Johanna Ella. 10. Juni: dem Kaufmann Abraham Perlmann e. L. Friedel. 11. Juni: dem Schreiner gebürtigen Hermann Schöblich e. L. Hermine Rosa Sabette. 12. Juni: dem Rechtschlosser Weimar Schäfer e. L. Anna Johanna; dem Tagelöhner Karl Weillau e. L. Klara.

Aufgebeten. Rüdiger Peter Germeroth hier mit Johanna Ulrich hier. Rüdiger Hauptmann und Compagniechef im Kaiser-Regiment von Gerberdorff (Ruh.) No. 80 Freiherr Edwin von Taubphoen hier mit Leonie Obermont de Miranda hier. Maurer Josef Albert Jung zu Seel mit Johanne Schönbeger hier. Maurermeister Wilhelm Hofmann hier mit Wilhelmine Schmitt zu Bechtelheim. Portier Friedrich Brümmer hier mit Auguste Meinde hier.

Verheiratet. Tapezierer gebürtige Jakob Wildau hier mit Anna Leichner hier. Redner Edmund Feld hier mit Martha Körtle hier.

Gestorben. 18. Juni: Kaufmann Jakob Hermann aus Berlin, 62 J.; Oberlehrer Friedr. Staffeldt, 58 J.; Witwe Elise Arzbücher, 64 J., 65 J.

Aus den Greiblicher Civilstandsregistern.

Geboren. 25. Mai: dem Schuhmachermeister Heinrich Oswald Meier e. L.; dem Tagelöhner Hubert Hilbmann e. S. 26. Mai: dem Metzgermeister Rudolf Engel e. S. 28. Mai: dem Tagelöhner Valentin Landua e. S.; dem Lehrer i. d. Heinrich Adolf Jungmann e. L. 29. Mai: dem Mollereigebürtigen Karl Först e. L.; dem Tagelöhner Peter Klein e. S. 30. Mai: dem Volksschullehrer Peter Rehm e. S. 31. Mai: dem Fuhrmann Fidelis Schmidt e. S. 1. Juni: dem Fabrikarbeiter Josef Ehrhard e. L.; dem Tagelöhner Peter Reil e. L.; dem Tagelöhner Anton Steiger e. L. 2. Juni: dem Tagelöhner Christoph Reil e. L. 3. Juni: dem Tagelöhner Josef Späth e. L. 4. Juni: dem Fabrikarbeiter Johann Karl Schäfer e. S. 5. Juni: dem Tagelöhner Wilhelm Klaus e. L. 6. Juni: dem Ingenieur Wilhelm Reil e. L.; dem Gastwirt Wilhelm Schwanck e. S.

Aufgebeten. Schlosser Konstantin Schöck mit der Katharina Weber hier. Zimmermeister Sebastian Anoll zu Birnbaum mit Margarete Borell zu Hainfeld. Former Johann Josef Gänther zu Rausbach mit Klara Abblinger Correllus hier. Fabrikarbeiter Josef Krömer hier mit Maria Jümel zu Gostel. Oberlehrer Heinrich Britting hier mit Josefine Heumann zu Wiesbaden. Särgeimer Karl Weidler hier mit Rosa Steimle zu Wiesbaden. Landwirt Ludwig Karl Friedrich Reisenberger hier mit Katharina Margarethe Elise Rink zu Nordend. Landwirt Jacob Karl Bremser zu Oberstiefenbach mit Henriette Christina Werten hier. Schlosser Heinrich August Gabriel mit Anna Hub. Reil hier. Tagelöhner Heinrich Ehrhard Friedl hier mit Anna Eina Rahn zu Sonzlig. Maurer Karl Ludwig Georg Christmann hier mit Johanna Abblinger Wilhelmine Geron zu Wiesbaden. Schuchmann Otto Hermann Heilmann mit Katharina Holz. Beide zu Charlottenburg.

Verheiratet. 28. Mai: Monteur Otto Hans Röhren zu Ludwigsbaten mit Katharina Breder hier. Fabrikarbeiter Hubert Saas mit Charlotte Röhren hier. Fuhrmann Emil Christian Reil mit Karoline Anna Katharina Nordheimer, beide hier; Tagelöhner Johann Konstantin Schwab hier; Tagelöhner Johann Pauline Röhren hier; Tagelöhner Conrad Steinbach mit Christina Quanz, beide hier. 29. Mai: Straßenbahnschaffner Johann Lind hier mit Emma Wolff zu Alzen. 30. Juni: Straßenbahnschaffner Martin Ernst mit Rosalia Umminger, beide hier. 4. Juni: Fabrikarbeiter Valentin Stamm mit der Witwe Elisabeth Krumpfle, geb. Rühl, beide hier. 5. Juni: Eisenbahn-Bureauleiter 1. Cl. Ernst Gustav Bach zu Frankfurt a. M. mit Emma Adolph Baumgärtel hier.

Gestorben. 27. Mai: Fabrikarbeiter Johann Peter v. enndorfer, 24 J. 29. Juni: Adam Röhren 38 J. 30. Mai: Friedrich Jacob Hofmann, 23 J. 1. Juni: Emilie Barbara Schmidt, 6 J. 2. Juni: Generalleutnant 1. D. Hermann Eduard Edvard Bickorred, 61 J. 3. Juni: Friedrich Knacht Bonifatius Reich, 46 J. 5. Juni: Friedrich August Bachmann, 9 M.

DRUCKSACHEN

jeder Art

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden

Langgasse 27 Fernsprecher 2266



Elegante Drucksachen

für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr besonders gepflegt.

Immobilien.

Grundstück Ratzerstraße, do. Dohdeimerstraße, do. Idsteiner Weg, do. Ebegg und Hohenlohestraße, do. Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus, do. Klein Dainer, do. Dambachthal zu verk. Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Zwei Morgen Terrain

mit Gleisanschluss, für jeden Großbetrieb passend, zu verkaufen. Offerten u. T. 150 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Villa sucht

eine Herrschaft, die gegenwärtig hier verweilt, zu kaufen. Offerten sind baldigst erbeten unter **N. W. 40** hauptpostlagernd hier.

15,000 Mk. liegen sofort zum Ausleihen bereit, auch wird ein guter Restkaufschilling angenommen. Näh. Korfstraße 88, Bart.

Schottischer Schäferhund zu verkaufen. Näh. Bannhofstraße 9, Laben.

Tomatensäfte u. Dohnenstangen empf. L. Debus, Roonstraße 8.

30 Ruthen Alee zu verkaufen. Näh. Oberärter Villa v. Anoop.

Sechs lange Weinsäcken kauft W. Kohl, Seerodenstraße 19.

Herrlicher Waldaufenthalt

im Speffart. Vorzügliche Verpflegung! Pension 8 Mk. 50 Pf.

Kaadhans Hügel b. Gelnhausen.

Amer. v. A. e. L. m. A. R. Walramstr. 20, D. P. Ein größeres feines möbliertes Parterrezimmer am Ring fürs ganze Jahr zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. 155** an den Taabl.-Verlag.

Junge Frau, welche längere Jahre in best. Hause tätig war, übernimmt Stundearbeit oder auch Ausbülfsarbeit bei guter Herrschaft.

Fran Stiefvater, Blätterstr. 58, Frontsp.

Schreiber mit tadelloser Handschrift, gewandter Stenograph, wolle sich melden unter **N. 24** postlagernd Hauptpost.

Montag Abend im Kurgarten Regenschirm mit Eisenbeine verloren. Gegen Belohnung abzugeben Scheffelstraße 5, 8 links.

Verloren ein St. Anlag (Kleinstraße oder Wilhelmstr.), G. g. Belohn. abh. Adolfsallee 21, P.

Sonntag Abend an der Haltestelle der electr. Bahn Peaufit auf einer Bank 9 Tennis-Bälle liegen geblieben. Gegen Belohn. abh. Morigstr. 44, 3.

Privatier, Witwer, evangel., vermögend, ungen. Beruf, wünscht mit evangel., gebildeter, häuslicher, vermögender Dame (auch Anderer Wittwe), 35-40 Jahre, wovon Heirat in Verbd. zu treten. Hauptbedingung: Tadellose Vergangenheit. Off. mit Bild u. N. 7. 2748 postlagernd.

Wdh. 2. d. nur las. d. i. gef. nicht Abreit. sam. Sie l. sch. eingeb. gem. I. D. will S. aarn m. ich. I. d. b. gem. d. man m. Willen resp. Sie i. im. nur d. Gegenstell. Ihre bimml. Ruhe brähte m. zur Vergm. Leben Sie wohl u. bel. Sie sich. I. reis. Mo. t. ab.

Leander.

I. sandt. a. d. Mittw. Morgens. nichts ein. — Was w. v. D.? — Trücht wieder? — Läst mich lalt. — Besser wir schweigen. —

K. R. 33

hauptpostlagernd Wiesbaden.

Kölner Tageblatt.

Antikliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage: ca. 30,000.

41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2 Mal in 2-5 Bogen größten Zeitungsformats mit illustrierter und belletrischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“ ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises — vierteljährlich **M. 3.00** — die beliebteste und verbreitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Inserations-Organ ersten Ranges.

Inserationspreis: 25 Pf. pro Annoncenzeile; 75 Pf. pro Reklamezeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum Preise von 120 Mk. beigelegt. Probennummern gratis und franco.

Köln a. Rh., Stolzgasse 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“, Verlag der Kölner Verlags-Anstalt u. Druckerei H. G. vorm. J. Diez und Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei.